



20 23

Unser Geschäftsbericht

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21



dew21.de

Auf einen Blick

Kennzahlen des DEW21- Teilkonzerns

2023 2022 2021 2020 2019 2018

Operative Kennzahlen								
Umsatzerlöse	Mio. €	1)	1.319,5	1.231,5	926,8	909,3	866,4	835,8
Strom	Mio. €		651,7	585,5	483,4	524,6	486,1	459,4
Gas	Mio. €		447,7	458,6	268,4	206,5	205,5	197,0
Wasser	Mio. €		88,7	102,0	101,4	106,2	102,4	102,3
Wärme	Mio. €		73,5	50,8	42,8	40,1	42,6	41,0
Umsatzrentabilität (RoS)	%	2)	-0,2	5,8	5,3	5,9	5,6	7,0
EBITDA	Mio. €		121,9	145,7	138,2	152,2	137,3	151,4
EBIT	Mio. €		73,1	92,9	85,0	104,7	91,5	107,4
EBT	Mio. €		-2,8	71,2	49,6	53,2	48,2	58,6
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio. €		-3,6	13,3	-1,4	0,0	1,7	-0,7
Vermögens- und Kapitalstruktur								
Anlagevermögen	Mio. €		1.196,0	1.178,0	1.089,8	981,6	911,2	855,6
Umlaufvermögen	Mio. €	3)	323,0	183,7	142,1	125,9	139,6	147,1
Eigenkapital	Mio. €	4)	194,3	197,9	178,6	180,1	180,1	178,4
Fremdkapital	Mio. €		1.206,4	1.062,6	970,1	854,6	800,4	757,4
Bilanzsumme	Mio. €		1.527,0	1.370,1	1.240,5	1.115,1	1.059,1	1.009,4
Eigenkapitalquote	%	5)	18,2	19,8	19,3	21,0	21,8	22,4
Nettoverschuldungsgrad		6)	2,1	1,0	1,0	0,5	0,3	0,3
Investitionen/Abschreibungen								
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €		97,0	132,1	132,0	112,6	103,6	60,9
Investitionen in Beteiligungen	Mio. €	7)	41,7	8,5	4,6	2,1	0,7	3,1
Abschreibungen	Mio. €		48,8	52,8	53,2	47,5	45,7	44,0
Netze								
Strom								
Stromnetz Länge	km		7.369,0	7.349,0	7.327,0	7.303,0	7.298,0	7.279,0
Strom-Entnahmestellen	Stück		393.269	392.362	392.035	391.972	388.933	386.414
Gas								
Gasnetz Länge	km		1.857,0	1.859,0	1.857,0	1.856,0	1.855,0	1.852,5
Gas-Ausspeisepunkte	Stück		83.033	83.044	82.948	82.757	82.468	82.184
Wärme								
Netzlänge	m		82.904	77.902	70.199	63.492	56.757	48.322
Wasser								
Wassertransport- und Verteilungsnetz	km		2.150,0	2.158,0	2.156,0	2.152,0	2.150,0	2.149,0
Hausanschlüsse	Stück		106.685	106.508	106.350	106.205	105.940	105.659
Mitarbeiter								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Köpfe		1.043	1.082	1.061	1.060	1.083	1.099
davon Auszubildende	Köpfe		50	55	52	54	53	49

1) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz

3) Ohne aktive latente Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

4) Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

5) Inkl. 2/3-Anteil Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

6) Nettoverschuldungsgrad =

Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

7) Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen

Bericht über das Geschäftsjahr 2023

**Dortmunder Energie- und
Wasserversorgung
Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Inhalt

Auf einen Blick	3
Vorwort der Geschäftsführung.....	6
Bericht des Aufsichtsrates	9
Corporate Governance	11
Zusammengefasster Lagebericht 2023	12
1 Grundlagen des Teilkonzerns	13
2 Wirtschaftsbericht	17
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	17
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen	18
2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen	20
3 Darstellung des Geschäftsverlaufs.....	21
3.1. Beteiligungen.....	21
3.2. Mitarbeiter	21
4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	23
4.1. Ertragslage	23
4.2. Vermögenslage	31
4.3. Finanzlage	33
4.4. Gleichberechtigte Teilhabe.....	36
5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung	37
6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht	38
6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern	38
6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern	40
6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern	45
Teilkonzernabschluss	48
Jahresabschluss DEW21 GmbH	82
Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2023.....	109

Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn sich die Lage auf den Energiemärkten 2023 deutlich entspannt hat, waren die Auswirkungen der Energiekrise noch immer spürbar. Im Jahr 2022 hatte die Sicherung der Versorgung für die Bestandskund*innen sowie potenzielle Neukund*innen im Rahmen der Grund- und Ersatzversorgung für DEW21 oberste Priorität. Verbunden damit war auch der Einkauf erheblicher Mengen für 2023 und die Folgejahre. Dies hat die Wettbewerbsfähigkeit von DEW21 in 2023 erheblich belastet.

Zusätzlich haben die 2024 aufgedeckten Unregelmäßigkeiten bei Kund*innenabrechnungen bei der Stadtenergie GmbH, einer 100-prozentigen Tochter von DEW21, zu einer erheblichen Ergebnisbelastung geführt. Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2023 wurden diese identifiziert.

DEW21 hat umgehend zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um den Sachverhalt vorbehaltlos aufzuklären. Die Geschäftsführung hat verschiedene externe Spezialisten beauftragt. Dazu gehören neben Wirtschaftsprüfern auch Rechtsexperten, Forensiker und Datenanalysten. Der Aufsichtsrat wurde zum aktuellen Sachstand regelmäßig informiert. Anhand der Analysen hat sich herausgestellt, dass für eine Vielzahl der Kund*innen nicht rechtskonforme Preiserhöhungen vorgenommen worden waren und/oder die realen Absatzmengen deutlich unter den Erwartungen gelegen haben. Bei den Analysen haben sich desweiteren Anhaltspunkte für Rechtsverstöße ergeben: Aus diesem Grund steht das Unternehmen auch in regelmäßigem Austausch mit der Staatsanwaltschaft. Die Geschäftsführung bedauert diese Vorgänge außerordentlich und hat bereits öffentlich mitgeteilt, dass den Kund*innen die fehlerhafte Abrechnungen erhalten haben, dadurch keine Schäden entstehen. Die Rechnungen werden korrigiert und die Beträge noch in 2024 den Kund*innen entsprechend erstattet. Des Weiteren hat DEW21, um künftige Manipulationen zu unterbinden, bereits umfassende Präventionsmaßnahmen und Strukturmaßnahmen eingeleitet.

Die DEW21 Gruppe wird aufgrund der Vorfälle ein neutrales Ergebnis erzielen und eine Rückstellung in Höhe von 74 Millionen Euro im Jahresabschluss 2023 bilden, die dem voraussichtlichen Verlust der Stadtenergie entspricht.

Vertrieblich stand DEW21 im Jahr 2023 vor enormen Herausforderungen: Während die Wettbewerbsfähigkeit durch die langfristige Energiebeschaffung weiterhin belastet war, sind gleichzeitig viele Wettbewerber, die sich zwischenzeitlich vom Markt zurückgezogen hatten, zurückgekehrt und in einen aggressiven Preiskampf eingetreten. Dieser hat sich auch 2024 weiter fortgesetzt. DEW21 stellt sich diesem Wettbewerb im Rahmen ihrer lokalen Verantwortung für ihre Kunden, indem wir mit Service und Verantwortung die Kund*innen für uns begeistern. Um Kund*innen zu halten bzw. zurückzugewinnen, sind wir in den Direktvertrieb vor Ort gegangen und haben mit „Strom Lokal“ und „Erdgas Lokal“ neue attraktive Laufzeittarife eingeführt. Seit 2023 sind zudem Balkonkraftwerke im DEW21-Portfolio und unser Unternehmen befasst sich weiterhin intensiv mit den Geschäftschancen in den Bereichen E-Mobility und Fern- und Nahwärme. Unsere Partnerschaft mit Borussia Dortmund (BVB) konnten wir erweitern und sind nunmehr bis 2030 „Champion-Partner“ des Vereins. Im Fokus dieser Champion-Partnerschaft steht der Vertrieb der klimafreundlichen Lizenzprodukte „BVB VOLLSTROM“ und „BVB VOLLGAS“ sowie die vollständige Dekarbonisierung des Signal-Iduna-Parks.

Durch die Unsicherheiten im Energiemarkt war 2023 der Beratungsbedarf auf Seiten unserer Kund*innen weiterhin sehr hoch. Mit rund 830.000 Kontakten wurden alle Servicekanäle noch stärker genutzt als in den Vorjahren. Rund 57.000 Kund*innen kamen direkt in die DEW21-Beratungsstandorte. Ein Beratungsschwerpunkt bildeten dabei weiterhin Fragen zu den Energiepreislagen. Diese haben auf

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

Seiten der Kund*innen zwar zu einer finanziellen Entlastung geführt, aber auch viele Fragen mit sich gebracht, die wir aufklären konnten.

Für DEW21 als Energieversorgungsunternehmen stellte sich die fristgerechte und korrekte Umsetzung der Preisbremsen als ein echter Kraftakt dar. Leider konnten in 2023 nicht immer die notwendigen Anpassungen einer Vielzahl komplexer Tarifstrukturen in den Abrechnungsprogrammen in kürzester Zeit umgesetzt werden.

DEW21 hat im vergangenen Jahr nicht nur für ihre Kund*innen Verantwortung übernommen, sondern auch für unsere Stadt die Energie- und Wärmewende in Dortmund weiter vorangetrieben. Nachdem DEW21 Ende 2022 den Zuschlag erhalten hat, die Stadt Dortmund bei der Erstellung eines kommunalen Energienutzungsplans (ENP) samt kommunaler Wärmeplanung als beratender Partner zu unterstützen, ist das Projekt 2023 offiziell gestartet. Ziel ist es, eine stadtweit abgestimmte Strategie zu entwickeln, um die Abhängigkeit von fossilen Energien abzubauen und das ambitionierte Ziel der Stadt Dortmund Klimaneutralität 2035 zu erreichen.

Beim Aufbau einer CO₂-armen und zukünftig CO₂-neutralen Wärmeversorgung ist Dortmund Vorreiter. Mit dem offiziellen Abschluss der Ablösung des veralteten Dampfnetzes und Umstellung auf moderne Heißwassernetze der innerstädtischen Fernwärme konnte bereits 2023 eine rund 80-prozentige Klimaneutralität erreicht werden. Nun wird das Fernwärmenetz sukzessive weiter ausgebaut. Ausbauszenarien und -gebiete werden Teil des ENP sein. Um die Wärmeversorgung zukünftig vollständig klimaneutral bereitstellen zu können, hat DEW21 gemeinsam mit den Deutschen Gasrußwerken in 2023 mit „we.do“ ein Projekt auf den Weg gebracht, um vor Ort aus erneuerbaren Energien erzeugten Wasserstoff zu nutzen. Dieser soll nicht nur in der Dortmunder Industrie eine Rolle spielen, sondern auch die verbleibenden Leistungsspitzen der Wärmeversorgung und Backup-Kapazitäten klimaneutral gestalten.

Bei DONETZ werden die Weichen für die Energiewende im Netz gestellt. Damit gehen nicht nur erhebliche Bautätigkeiten und Investitionen einher, es sind auch organisatorische Anpassungen und innovative Lösungen notwendig. Im Rahmen eines großen Projekts hat DONETZ der integrierten Zielnetzplanung Rechnung getragen und sich für die Weiterentwicklung des Stromnetzes, zum Beispiel für die Elektrifizierung der Wärmeversorgung oder den weiteren Ausbau der E-Mobilität, neu aufgestellt.

Auch bundesweit treibt DEW21 die Energiewende voran und ist dafür in starken Partnerschaften aktiv. 2023 ist DEW21 dem Gesellschafterkreis der Stadtwerke-Kooperation Trianel beigetreten, die mit ihrem Geschäftsportfolio ein wichtiger Treiber der Energiewende ist. Mit einer 7,5 Prozent-Beteiligung gehört DEW21 zu den fünf größten Anteilseignern im Netzwerk aus 53 Stadtwerken. Schwerpunkte sind der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien, Projektentwicklung, Energiehandel und Beschaffung. Zudem nutzt DEW21 neue Chancen, um ihr regeneratives Portfolio zu vergrößern. Im Jahr 2023 schritten die Arbeiten im DEW21 Projekt Harsahl voran. Der neue Windpark ging Mitte 2024 ans Netz.

Die Herausforderungen im Jahr 2023 waren nur mit dem unermüdlichen Einsatz der gesamten Belegschaft leistbar – für diese Leistung möchten wir uns als Geschäftsführung an dieser Stelle ausdrücklich bedanken. Eine tolle Leistung!

Um die durch die veränderten Rahmenbedingungen beeinträchtigte Wettbewerbsfähigkeit der DEW21-Gruppe wieder herzustellen, haben wir in einem unternehmensweiten Projekt unter hoher Mitarbeiter*innenpartizipation das Transformationsprojekt „Wir sind Dortmund“ initiiert. Mit Unterstützung unserer Gesellschafter wollen wir darüber hinaus die bestehenden Wachstumschancen in Dortmund und der Region nutzen.

Wir sind sicher, dass wir nach dessen erfolgreichem Abschluss mit der richtigen Strategie und einem hochmotivierten Team so aufgestellt sind, dass wir die vielfältigen Herausforderungen auch in Zukunft erfolgreich meistern werden.

In diesem Sinne mit einem herzlichen Glück Auf!

Dortmund, 28.06.2024

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH
Die Geschäftsführung



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Matthias Klein-Lassek

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner sechs Sitzungen im Geschäftsjahr 2023 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Unter anderem wurden folgende **wesentliche Beschlüsse in 2023** gefasst:

- In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. Mai 2023 beschloss der Aufsichtsrat, den Dienstvertrag und die organschaftliche Bestellung von Frau Heike Heim als Vorsitzende der Geschäftsführung von DEW21 vorzeitig zum 31.05.2023 zu beenden. Gleichzeitig wählte der Aufsichtsrat Frau Heike Heim mit Wirkung zum 01. Juni 2023 zum Präsidiumsmitglied und löste damit Herrn Guntram Pehlke ab. In gleicher Sitzung beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Dr. Gerhard Holtmeier als Interim-Manager mit Wirkung vom 01. Juni 2023 bis zum 31. Dezember 2023 zum Mitglied der DEW21 Geschäftsführung zu bestellen. Bereits in der nachfolgenden außerordentlichen Sitzung am 23. August 2023 beschloss der Aufsichtsrat, Herrn Dr. Gerhard Holtmeier für fünf Jahre mit Wirkung zum 01. Oktober 2023 bis zum 30. September 2028 zum Geschäftsführer und Vorsitzenden der Geschäftsführung von DEW21 zu bestellen und ihm das Aufgabengebiet des kaufmännischen Geschäftsführers zuzuweisen.
- Der Aufsichtsrat gab am 07. Juni 2023 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 frei und der Teilkonzernabschluss wurde zur Kenntnis genommen.
- Am 19. September 2023 wurde die vorgelegte Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2024 genehmigt. Ebenfalls am 19. September 2023 beschloss der Aufsichtsrat den Abschluss von langfristigen Darlehensverträgen zur Deckung des Fremdkapitalbedarfs von DEW21 und DONETZ sowie die Übernahme der Kosten für die Gewährung der Kommunalbürgschaft mit der Stadt Dortmund.
- Am 19. September 2023 erteilte der Aufsichtsrat des Weiteren Gesamtprokuren an Herrn Florian Mayer-Woelk, Herrn Lars Aufderheide sowie Herrn Olaf Borninghoff und widerrief in der gleichen Sitzung die Prokuren gegenüber Dominik Gertenbach und Frau Gülay Al.
- Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat in dieser September-Sitzung die Verlängerung und Erweiterung des Sponsoringvertrags mit der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bis 2030.
- Am 21. November 2023 beschloss der Aufsichtsrat die Verlängerung des befristeten Ausschlusses von betriebsbedingten Beendigungskündigungen bis zum 31.12.2024 sowie die (7,5%-ige) Beteiligung an der Trianel GmbH in Aachen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht von DEW21 für das Geschäftsjahr 2023 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Gesellschafterversammlung im Juni 2023 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF Fasselt Partnerschaft mbB, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Die während der Erstellung des Jahresabschlusses identifizierten Unregelmäßigkeiten bei Kundenabrechnungen der DEW21-Tochter stadtenergie und notwendige Ergebniskorrekturen verzögerten die Fertigstellung des Jahresabschlusses 2023. Umfassende Analysen, die durch den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung von DEW21 mit Hilfe externer Experten eingeleitet wurden, haben Anhaltspunkte für Rechtsverstöße gegeben und dazu geführt, dass die Staatsanwaltschaft über die laufenden Untersuchungen in Kenntnis gesetzt wurde. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und umfassend über den Sachverhalt sowie die laufenden Untersuchungsergebnisse informiert. Die Auswirkungen sind im Jahres- und Konzernabschluss entsprechend berücksichtigt worden.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, und es gab diesbezüglich keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 festzustellen und den Teilkonzernabschluss 2023 zu billigen.

Für das Geschäftsjahr 2023 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiter*innen, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Dortmund, im Juli 2024

Für den Aufsichtsrat



Thomas Westphal

Aufsichtsratsvorsitzender

Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im "Konzern Stadt Dortmund" zu optimieren. Dies geschieht analog zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Insofern begrüßt DEW21 die durch den PCGK verfolgten Ziele und unterstützt diese durch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften (Compliance).

Zusammengefasster Lagebericht 2023

1 Grundlagen des Teilkonzerns

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH¹) sichert seit mehr als 25 Jahren die sichere Energie-, Wärme- und Wasserversorgung der Einwohner² in und um Dortmund. Darüber hinaus bietet DEW21 ihren Kunden verschiedene Energiedienstleistungen sowie Mehrwertservices und berät sie bei der Umstellung auf eine nachhaltige Energieversorgung. Denn für DEW21 hat Nachhaltigkeit einen besonderen Stellenwert und ist fest in der Unternehmensstrategie verankert. Das Nachhaltigkeitsverständnis von DEW21 berücksichtigt die 17 Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (engl.: Sustainable Development Goals, kurz SDGs) und geht deutlich über den Umwelt- und Klimaschutz hinaus: Im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsverständnisses engagiert sich DEW21 u.a. für den Aufbau einer klimafreundlichen Wärmeversorgung, den Ausbau erneuerbarer Energien, den Umstieg auf Elektromobilität sowie ein breites gesellschaftliches Engagement. Daneben spielt auch die Versorgung mit digitalen Lösungen im städtischen Kontext eine entscheidende Rolle (SmartCity). DEW21 möchte neben der klassischen Energie- und Wasserversorgung auch moderne Grundbedürfnisse und -ansprüche unseres urbanen Lebens erfüllen.

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze sowie die Umsetzung des Ausbaus der Eigenerzeugung aus regenerativer Energie erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen der DEW21 Gruppe. Um die Geschäftstätigkeit von DEW21 transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Per 31.12.2023 umfasste der Konsolidierungskreis, neben der DEW21 GmbH, 16 vollkonsolidierte und neun assoziierte Unternehmen, von denen sieben mittels der Equity-Methode bewertet werden. Bei den übrigen zwei assoziierten Unternehmen sowie einem Tochterunternehmen wird von der Konsolidierung abgesehen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von geringer Bedeutung sind. Ein Tochterunternehmen, welches bisher vollkonsolidiert wurde, wurde aufgrund der Nichtverfügbarkeit von Abschlussdaten at equity einbezogen.

Die Teilkonzernstruktur ist im Anhang aufgeführt.

Vertrieb und Dienstleistungen

DEW21 bietet ihren Kunden nachhaltige Produkte und Lösungen in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Wärme sowie energienahe Dienstleistungen.

Vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Energiekrise im vergangenen Jahr standen Handel und Vertrieb bei DEW21 vor großen Herausforderungen. Extreme Preissteigerungen für die Kunden konnten verhindert werden, dennoch blieb auch DEW21 von den außerordentlich gestiegenen Beschaffungspreisen im Strom- und Gasmarkt in 2023 nicht verschont. Während die zu sehr hohen Preisen beschafften Energiemengen die Wettbewerbsfähigkeit von DEW21 beeinträchtigt hat, sind parallel viele Anbieter mit teils aggressiven Preisen an den Markt zurückgekehrt und der Wettbewerb hat sich weiter verschärft. DEW21 hat daher 2023 verschiedene Maßnahmen ergriffen, um den Vertrieb zu stärken, neue Kunden für sich zu gewinnen und bestehende Kunden zu halten. Dazu gehört u.a. der

¹ Wenn im Folgenden von DEW21 GmbH gesprochen wird, ist die Einzelgesellschaft gemeint. Der Teilkonzern wird als solches oder als DEW21 Gruppe bezeichnet.

² Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

Ausbau der Vor-Ort-Beratungen, mit denen die DEW21 GmbH seit Sommer 2023 in den Stadtteilen unterwegs ist und Kunden sowie potenzielle Neukunden über aktuelle Tarife von DEW21 informiert. Darüber hinaus hat DEW21 mit den Produkten „Erdgas lokal“ und „Strom lokal“ zwei neue Tarife auf den Markt gebracht, die den Kunden attraktive Preise für eine feste Laufzeit bieten.

Für alle Kunden aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Industrie, Gewerbe, Wohnungswirtschaft sowie kommunale Kunden ist das Team des Geschäftskundenvertriebes von DEW21 ganzheitlicher Partner. Neben der regionalen Lieferung von Wasser und der bundesweiten Lieferung von Energie steht das Angebot von individuellen und maßgeschneiderten Energielösungen im Fokus. Dabei arbeitet DEW21 seit vielen Jahren eng mit ihren lokalen Marktpartnern zusammen, sodass die beteiligten Partner ihre individuelle Expertise gewinnbringend für die Kunden einbringen können. DEW21 unterstützt mit ihrem kompetenten Nachhaltigkeitsteam bei der Analyse und Realisierung von Energieoptimierungspotenzialen – das Leistungsspektrum reicht von Energieaudits über CO₂-Bilanzierungen bis zu Transformationskonzepten und Gebäudeenergieberatungen.

Im Bereich der Wärme bietet DEW21 immer mehr Kunden die Chance, durch den kontinuierlichen Ausbau des Fernwärmenetzes ihre Wärmeversorgung klimafreundlich zu gestalten und den eigenen CO₂-Fußabdruck zu reduzieren. Wenn kein Anschluss an das Fernwärmenetz möglich ist, bietet DEW21 mit der Produktlinie „Echte Wärme“ maßgeschneiderte dezentrale Lösungen, mit denen bereits jetzt die zukünftigen CO₂-Einsparziele erreicht werden können. Dies gilt für einzelne Objekte genauso wie für ganze Quartiere.

Im Bereich der Elektromobilität besitzt DEW21 langjährige Erfahrung und unterstützt ihre Kunden bei der Gestaltung einer nachhaltigen, mobilen Zukunft. Von der Wallbox in der eigenen Garage bis zur Planung und der Umsetzung eines Ladeparks auf dem Firmenparkplatz mit anschließender Betriebsführung bietet DEW21 ein umfangreiches Produktportfolio rund um die Ladeinfrastruktur. Darüber hinaus errichtet DEW21 auch öffentliche Ladepunkte, an denen Kunden im Stadtgebiet unterwegs laden können. Auch im Jahr 2023 sind durch DEW21 ca. 90 öffentliche Ladepunkte in Dortmund dazu gekommen.

Ebenso bietet DEW21 im Bereich Photovoltaik ein umfangreiches Produktportfolio für Privat- wie Geschäftskunden. Für private Haushalte werden PV-Anlagen auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten und können mit Elektromobilität oder Heizungssystemen verknüpft werden. Im Bereich der Geschäftskunden werden individuelle Konzepte ausgearbeitet und PV-Systeme in allen Größenordnungen gebaut. Seit dem Spätsommer 2023 bietet DEW21 ihren Kunden auch Mini-Photovoltaik-Anlagen an, die schnell und einfach u.a. auf dem Balkon installiert werden können. Dies gibt auch Kunden ohne Eigenheim die Möglichkeit, ohne großen Aufwand selbst grünen Strom zu erzeugen.

Haushaltskunden, die keine Möglichkeit für eine eigene Energieerzeugung haben, können mit den DEW21-Ökostromprodukten wie „Strom Grün“ ihren nachhaltigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz zu leisten. Für besonders Fußball-affine Kunden bietet DEW21 auch bundesweit die Möglichkeit, über die Produktlinie „BVB Vollstrom“ bzw. „BVB Vollgas“ grüne Energieprodukte zu beziehen. Durch die 2023 verlängerte und erweiterte Partnerschaft mit Borussia Dortmund als „Champion Partner“ wird der bundesweite Vertrieb der schwarz-gelben Lizenzprodukte weiter gestärkt und eine nachhaltige Energieversorgung deutlich in den Mittelpunkt gestellt.

Über alle Produkte und Dienstleistungen von DEW21 können sich Kunden jederzeit auf verschiedensten Kanälen informieren und beraten lassen. Auch wenn sich die Lage auf den Energiemärkten im Vergleich

zu 2022 in 2023 deutlich entspannt hat, war der Informations-, Beratungs- und Servicebedarf sehr hoch und hat zu deutlich mehr als 830.000 Kontakten geführt. Dabei haben rund 57.500 Kunden im vergangenen Jahr das Angebot des persönlichen Gesprächs im DEW21-Servicecenter genutzt.

Handel

Nicht zuletzt seit der Energiekrise sind die Energiemärkte in ständig in Bewegung und auch die Produktentwicklung und -gestaltung ist deutlich dynamischer geworden. Dies erfordert ein hohes Maß an Kompetenz, die DEW21 auch 2023 unter Beweis stellen konnte. Als etablierter Teilnehmer im Energiehandel schließt DEW21 mit renommierten Energieunternehmen und an Energiebörsen Geschäfte ab. Dabei ermöglicht ihr breiter Marktzugang wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung - stets im Sinne der Kunden - Energie nach Maß zu attraktiven Preisen.

Netze

Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit Sitz in Dortmund ist eine 100%ige Tochtergesellschaft von DEW21 und betreibt seit dem 1. Januar 2007 das Stromverteilnetz in Dortmund, das Gasverteilnetz in den Stadtgebieten von Dortmund und Herdecke und seit 2015 auch die Wasserverteilnetze in Dortmund, Herdecke und den Ortsteilen Hengsen und Opherdicke der Gemeinde Holzwickede. Seit 2015 hat DONETZ das Netzeigentum für die Sparten Strom, Gas und Wasser inne.



Zentrale Aufgabe als Verteilnetzbetreiber ist der technisch und wirtschaftlich einwandfreie Netzbetrieb in den eigenen Konzessionsgebieten. Dabei werden die Versorgung im Interesse der Allgemeinheit und ein diskriminierungsfreier Zugang aller Marktteilnehmer zu den Strom- und Gasnetzen entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen zu angemessenen Bedingungen sichergestellt.

DONETZ ist verantwortlich für das technische Management sowie Planung, Bau, Betrieb, Wartung und Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wassernetze mit den dafür verbundenen Anlagen.

Mit Blick auf die vor uns liegende Energiewende kommt den Verteilnetzbetreibern in Zukunft eine noch wichtigere Rolle zu, da diese das Rückgrat der Energiewende darstellen und die sich ändernden Anforderungen wie eine steigende Dezentralisierung der Energieerzeugung und ein geändertes Nutzungsverhalten, insbesondere durch weitere Digitalisierung, abbilden müssen.

Die Wärmenetze verantwortet die DEW21 GmbH. Dazu gehört das insgesamt 72,6 km lange Fernwärmenetz in der Dortmunder Innen- und Nordstadt sowie drei Energiezentralen mit einer Gesamtleistung von 180 MW. Zudem betreibt DEW21 20 kleinere Nahwärmenetze. In den vergangenen Jahren hat die DEW21 GmbH das in die Jahre gekommene Dampfnetz in der Innenstadt durch ein modernes Heißwassernetz ersetzt und die Einspeisung geändert: Statt über gasbasierte Wärme aus dem Kraftwerk Dortmund wird die Versorgung nun über industrielle Abwärme der Deutschen Gasrußwerke bereitgestellt. 2023 hat DEW21 im Rahmen eines Festakts, an dem u.a. Mona Neubaur, Ministerin für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie sowie stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen, den Abschluss der Umbauarbeiten am innerstädtischen Fernwärmenetz gewürdigt. Mit der Umstellung der Fernwärmeversorgung und der damit einhergehenden 80%-igen CO₂-Einsparung in Dortmund hat DEW21 einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Klimaneutralität erreicht.

Technische Dienstleistungen

Seit mehr als 15 Jahren sorgt DEW21 für einen reibungslosen Betrieb verschiedener technischer Anlagen - von Blockheizkraftwerken bis hin zu Wärmepumpen. Zu den technischen Dienstleistungen gehören auch die Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in Dortmund, die DEW21 als Dienstleister für die Stadt Dortmund im Rahmen des Konsortiums StraBelDo gemeinsam mit der SPIE AG durchführt sowie die Netzbetriebsführung des Stromnetzes der Stadtwerke Schwerte.

Energieerzeugung

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere aus regenerativen Energiequellen, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie von DEW21.

Im Jahr 2023 hat DEW21 über **Windkraftanlagen** mit insgesamt 131,7 Megawatt installierter Leistung an sieben Standorten verfügt. Damit werden planmäßig 245 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Stroms im Jahr erzeugt. Durch **Photovoltaikanlagen** mit einer installierten Leistung von 6,3 MW werden jährlich rund 6 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlicher Strom erzeugt.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Die Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (WWW) nutzt - neben der Versorgung der über 600.000 Haushalte im Versorgungsgebiet mit Trinkwasser - die Kraft des Wassers auch zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Zusätzlich produziert DEW21 etwa 8,5 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr mit **Deponiegas**.

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die hohen Inflationsraten und die geldpolitische Straffung haben auch 2023 die Weltkonjunktur belastet. Zwar haben die USA bis zuletzt ein robustes Wachstum bewiesen, getrieben durch die privaten Konsumausgaben und zuletzt auch die Unternehmensinvestitionen. In China hingegen blieb das Wachstum trotz der Abkehr von der Null-Covid-Politik im vergangenen Winter hinter den Erwartungen zurück.

Die Konjunktur in den anderen fortgeschrittenen Volkswirtschaften und in den Schwellenländern war zwar heterogen, aber insgesamt ebenfalls gedämpft. Der Sachverständigenrat hatte für das Jahr 2023 Wachstumsraten des globalen BIP von 2,7 % erwartet.

Die Wirtschaft im Euro-Raum zeigt sich ebenfalls schwach und dürfte erst im Jahr 2024 wieder etwas höhere Wachstumsraten erreichen. Das BIP-Wachstum im Euro-Raum dürfte im Jahr 2023 etwa 0,6 % betragen.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im europäischen Vergleich besonders stark abgekühlt. So haben die privaten Haushalte und der Staat ihre Konsumausgaben reduziert. Zusätzlich zur gedämpften globalen Nachfrage haben sich im Jahr 2023 die inländischen Produktionskosten und die preisliche Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland verschlechtert. So lag die Preissteigerung in Deutschland im Jahr 2023 deutlich über der in anderen wichtigen Volkswirtschaften, insbesondere in den USA und China. Die energieintensiven Industriezweige Deutschlands haben nach der durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine verursachten Energiepreiskrise besonders unter hohen Produktionskosten gelitten und tun dies auch weiterhin. Hinzu kommen Engpässe aufgrund fehlender Arbeitskräfte. Der Sachverständigenrat erwartet, dass die deutsche Volkswirtschaft sich erst im Verlauf des Jahres 2024 allmählich wieder erholt. Angesichts der auch im Euro-Raum weiterhin erhöhten Inflation hat die Europäische Zentralbank (EZB) im September 2023 die Leitzinsen zum zehnten Mal in Folge angehoben, auf nunmehr 4,5 %. Hierdurch sind die Marktzinsen seit Juli 2022 entsprechend kräftig angestiegen und die Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte hat sich abgekühlt. Das außenwirtschaftliche Umfeld dürfte sich nur langsam verbessern und die Geldpolitik die Kreditvergabe weiterhin bremsen. Der Rückgang der Inflation in Kombination mit den hohen Lohnabschlüssen dürfte aber zu Realeinkommenssteigerungen führen. Hierdurch dürfte sich der private Konsum beleben.³ Laut Frühjahrsprognose des IfW lag für das Jahr 2023 ein Wachstum des deutschen BIP von –0,3 % vor.⁴ Die Prognose ist mit erheblichen Abwärtsrisiken behaftet. So könnten eine ausbleibende Erholung in China, eine Verschärfung der weltpolitischen Lage, ein erneuter Anstieg der Energiepreise, eine stärkere als erwartete Dämpfung der Nachfrage durch die Geldpolitik oder ein zurückhaltendes Ausgabeverhalten der Verbraucher das Wachstum bremsen.⁵

³ Vgl. Sachverständigenrat, Konjunkturerholung verzögert sich, veröffentlicht im Jahresgutachten 2023/23.

⁴ Vgl. Frühjahrsprognose IfW Kiel: Erholung verzögert sich, <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/aktuelles/erholung-verzoegert-sich/>

⁵ Vgl. Sachverständigenrat, Konjunkturerholung verzögert sich, veröffentlicht im Jahresgutachten 2023/23.

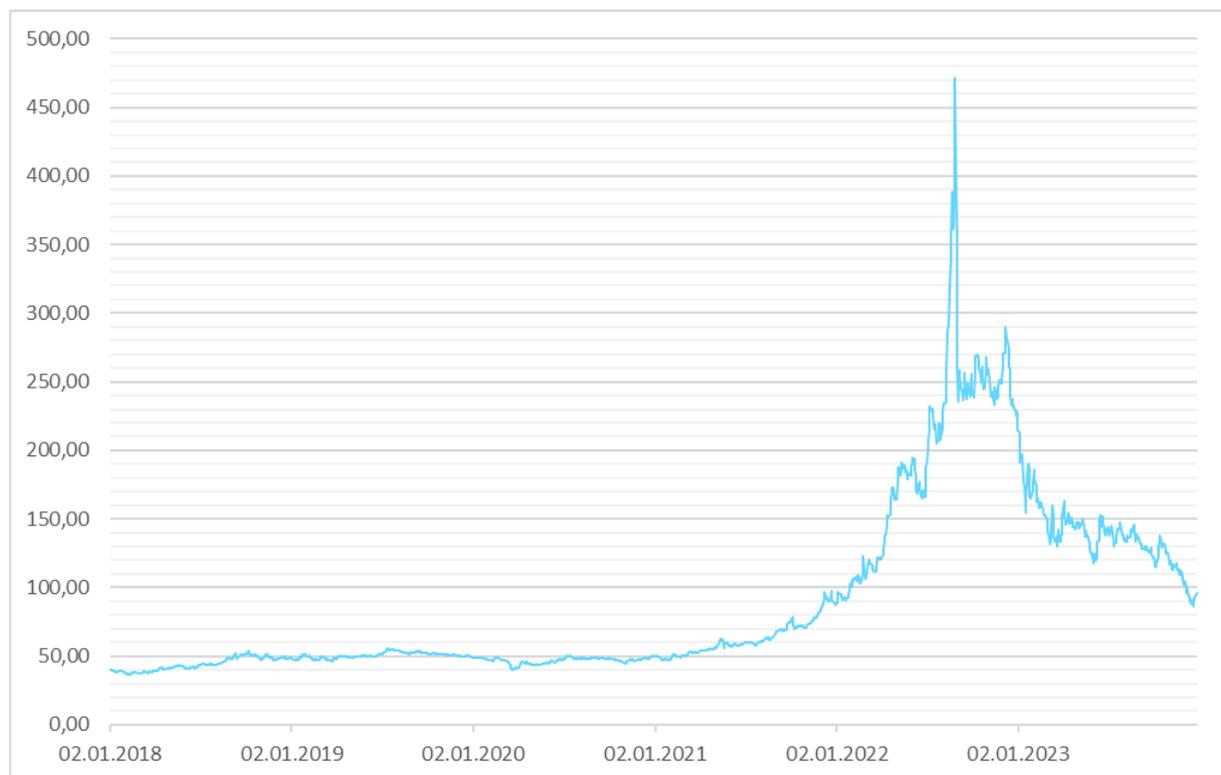
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Strom

Nach einem außerordentlich starken Preisanstieg im Vorjahr gab es im Jahr 2023 deutliche Preisrückgänge im Strommarkt zu verzeichnen. Exemplarisch fiel der Preis für das Frontjahr an der Großhandelsbörse EEX von 214 €/MWh zu Jahresbeginn auf zunächst rund 136 €/MWh. Ein Niveau, auf dem der Kontrakt in einer im Vergleich zum Vorjahr moderaten Schwankungsbreite (ca. +/- 15 €/MWh) über weite Teile des Jahres gehandelt wurde, bevor im letzten Quartal noch einmal ein Preisverfall auf rund 96 €/MWh einsetzte. Im Jahresdurchschnitt lag der Kontrakt letztlich bei 137,51 €/MWh.

Ein Grund für den Preisverfall im ersten und letzten Quartal waren die milden Wetterprognosen für den jeweiligen Winter. Zudem zeichnete sich im Laufe des Jahres immer deutlicher ab, dass sich Deutschland in einer Rezession befindet. Zusätzlich zu den witterungsbedingten Einsparungen von Strom und Gas sah sich der Markt mit einer schwachen Nachfrage aus Gewerbe und Industrie konfrontiert. Angebotsseitig konnte eine deutlich verbesserte Kraftwerkssituation in Frankreich zum Preisrückgang beitragen.

EEX Strom Kalenderjahre Grundlast (in €/ MWh)



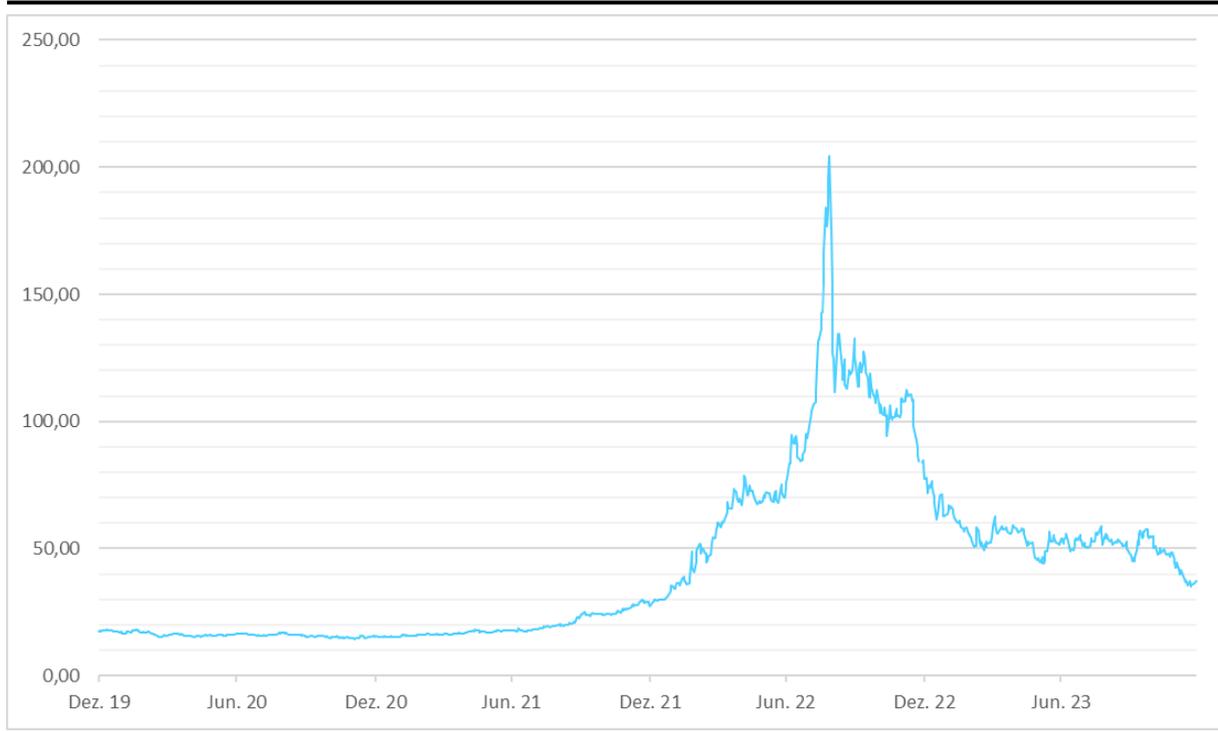
Der Verbrauch an Primärenergie erreichte 2023 in Deutschland eine Gesamthöhe von 10.791 Petajoule (PJ) beziehungsweise 368,2 Mio. t Steinkohleneinheiten (SKE). Das waren 7,9 % weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf die schwache wirtschaftliche Entwicklung, hohe Energiepreise und die gegenüber dem Vorjahr etwas wärmere Witterung zurückzuführen.⁶

⁶ Vgl. AG Energiebilanzen, "Energieverbrauch ist 2023 kräftig gesunken, <https://ag-energiebilanzen.de/energieverbrauch-ist-2023-kraeftig-gesunken/>

Erdgas

Der Preis für den Frontjahreskontrakt im THE-Marktgebiet ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gefallen. Lag er im Jahr 2022 durchschnittlich noch bei 122,84 €/MWh, fiel er im Jahr 2023 auf durchschnittlich 53,59 €/MWh, was einem Rückgang um 56% entspricht. Sowohl auf Nachfrage- als auch auf Angebotsseite gab es gute Gründe für den Preisrückgang. Die teils wetterbedingten, teils politisch induzierten und teils rezessionsbedingten Einsparungen konnten die nach wie vor stark reduzierten russischen Gaslieferungen abfedern. Auf Angebotsseite hat es im Jahr 2023 einen deutlichen Anstieg der Flüssiggas-Lieferungen nach Europa gegeben, auch unter Einbezug der deutschen LNG-Terminals.

NCG Gas Kalenderjahre (in €/ MWh)



Im Jahr 2023 hat Deutschland insgesamt 810.412 GWh Gas verbraucht. Damit sank der Verbrauch um 5 % im Vergleich zum Vorjahr (849.828 GWh).⁷ Auf den Verbrauch der Haushalts- und Gewerbekunden entfielen rund 41 % und auf den Verbrauch der Industrie entfielen 59 %. Die Witterung hatte nur einen eher geringen Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung. Vielmehr geht der Verbrauchsrückgang vorrangig auf erfolgreiche Einsparungen bei den Verbrauchern zurück.⁸

⁷ Bundesnetzagentur - Rückblick: Gasversorgung im Jahr 2023,

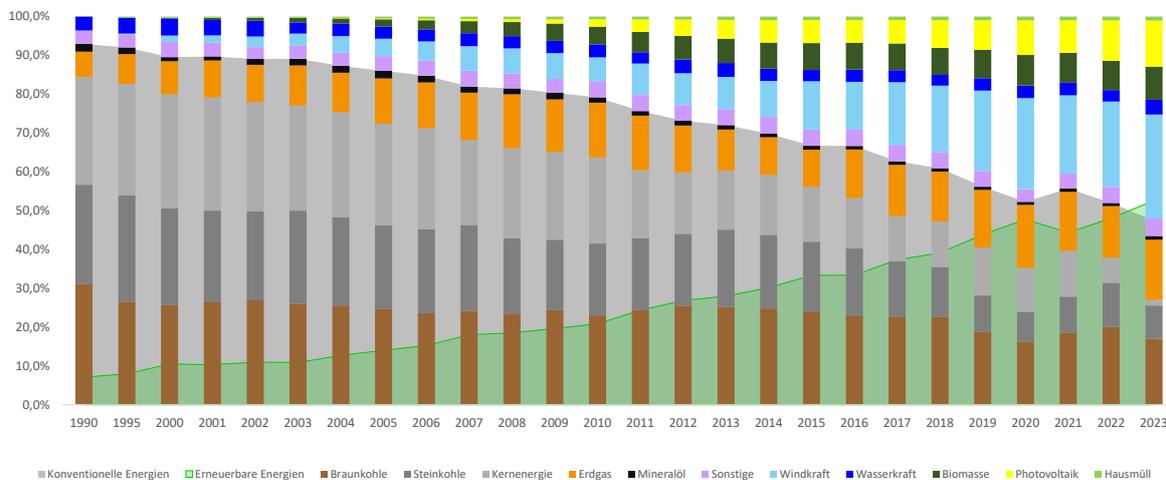
https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Gasversorgung/a_Gasversorgung_2023/start.html#:~:text=Im%20Jahr%202023%20hat%20Deutschland,der%20Industrie%20entfielen%2059%20Prozent.

⁸ Vgl. BDEW, "Die Energieversorgung 2023 – Jahresbericht".

2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Zum 1. Januar 2023 ist das novellierte Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG 2023) in Kraft getreten, welches eine der größten energiepolitischen Gesetzesnovellen seit Jahrzehnten war. Mit dem Gesetz soll eine weitere Grundlage dafür gelegt werden, dass Deutschland sein Ziel der Klimaneutralität 2045 erreicht. Mit einem deutlich schnelleren Ausbau soll der Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch bis 2030 auf mindestens 80 % steigen und so die Klimaerwärmung auf 1,5°C begrenzen sowie die Abhängigkeit von fossilen Brenn-, Kraft- und Heizstoffen verringern. Dies soll durch einen gesetzlichen Vorrang für erneuerbare Energien, die Beendigung der EEG-Förderung über den Strompreis, eine deutliche Erhöhung der Ausbaupfade für Wind- und Solarenergie, höhere Vergütung für Solaranlagen sowie eine bessere finanzielle Beteiligung der Kommunen bei Windenergie erreicht werden.⁹

Erneuerbare Energien gehören weiterhin zu den wichtigsten Stromquellen in Deutschland. Ihr Ausbau ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende im Stromsektor. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil erneuerbarer Energien 40 bis 45 % am Bruttostromverbrauch betragen, bis 2030 sogar 80 %. Im Jahr 2023 lag ihr Anteil am Stromverbrauch nach ersten Hochrechnungen bei knapp 53 % und damit über dem Vorjahrsniveau von 45 %. Zu diesem Anstieg trugen insbesondere Wasserkraft (+11 %) und die Windkraft (+10 %) bei.¹⁰



⁹ Vgl. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972>

¹⁰ Vgl. https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2023/10/STRERZ_Abgabe-12-2023.pdf

3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

3.1. Beteiligungen

Zum 1. Januar 2023 erwarb DEW21 den niedersächsischen Windpark Hankensbüttel. Ab Mitte 2024 sollen fünf neue Windräder mit einer Leistung von 55 GWh etwa 15.000 Haushalte mit Strom versorgen und somit rund 40.000 t CO₂ eingespart werden. Mit der Inbetriebnahme des neuen Windparks, kann DEW21 mit bundesweit 70 Windkraftanlagen rein rechnerisch rund 190.000 Verbrauchern mit klimafreundlichem Strom versorgen.

Zudem erwarb DEW21 GmbH 50% der Anteile von der EDG Holding GmbH an der INNOWA GmbH (ehemals MVA Hamm GmbH). Die restlichen 50% der Anteile verbleiben bei der EDG Holding GmbH. Gegenstand der INNOWA GmbH ist die Entwicklung und Verwirklichung von Vorhaben aus dem Bereich der kommunalen und klimawirksamen Sektorenkopplung unter anderem bei der Entsorgung von Abfällen und der damit verbundenen Erzeugung von Energie.

Seit dem 15. Dezember 2023 ist DEW21 GmbH außerdem zu 7,5 % an der Trianel GmbH mit Sitz in Aachen beteiligt und gehört damit zu den fünf größten Anteilseignern. Trianel ist mit ihrem Geschäftsportfolio ein wichtiger Treiber der Energiewende und besetzt relevante Zukunftsthemen, mit denen sich auch DEW21 beschäftigt. Dazu gehört unter anderem der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien und die Weiterentwicklung des Energiehandels vor dem Hintergrund der immer komplexer und volatiler werdenden Märkte. Die Beteiligung an Trianel eröffnet nicht nur neue Umsetzungsmöglichkeiten, Expertise und Marktzugänge, sondern auch Zugang zu einem starken und erfahrenen kommunalen Netzwerk.

3.2. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter sowie Auszubildenden nach Köpfen in der DEW21 Gruppe lag am Jahresende 2023 bei 1.074, wovon 396 auf DONETZ entfallen. Seit 2023 wird die WWW nicht mehr quotenkonsolidiert in den Teilkonzern einbezogen, so dass deren Mitarbeiter erstmalig nicht in die Berechnung einfließen. Wäre sie einbezogen worden, kämen 65 Mitarbeiter aus WWW zum Teilkonzern hinzu. Zudem wird die stadtenergie GmbH in 2023 nicht vollkonsolidiert, sondern at equity einbezogen. Würde sie vollkonsolidiert einbezogen werden, kämen 10 Mitarbeiter hinzu.

Bei der DEW21 GmbH lag die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen im Dezember 2023 bei 678 (inklusive Auszubildender, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 57.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der DEW21 GmbH hat sich von 616 in 2022 auf 649 in 2023 erhöht.

Mitarbeiter zum 31.12.

	2023	2022
DEW21 Gruppe	1.074	1.098
<i>exkl. Geschäftsführung</i>	3	3
<i>davon DEW21 GmbH</i>	678	630
davon Geschäftsführer	3	3
davon Auszubildende	57	55
<i>davon DONETZ</i>	396	391
davon Geschäftsführer	2	2
<i>davon stadtenergie</i>	-	10
davon Geschäftsführer	-	2

4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.1. Ertragslage

DEW21 steuert seine Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.

Der Teilkonzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit -2,8 Mio. € (Vorjahr 71,2 Mio. €) ein unter Plan liegendes EBT erzielt.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,9 Mio. € gesunken und beläuft sich auf -3,6 Mio. €.

Ergebnis zum 31.12.

in Mio. €

	2023	2022
EBT Teilkonzern	-2,8	71,2
EBT DEW21 GmbH	0,0	54,8
Jahresfehlbetrag/-überschuss Teilkonzern	-3,6	13,3

Die DEW21 GmbH hat im Geschäftsjahr 2023 ein EBT in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr 54,8 Mio. €) erzielt und liegt damit unter dem geplanten EBT von 58,1 Mio. €.

Hauptgrund für die unter dem Planansatz liegenden EBT im Konzern- und im Einzelabschluss waren die deutlichen Verluste der stadtenergie, welche sich im Einzelabschluss durch die Verlustübernahme im Beteiligungsergebnis widerspiegeln.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Unregelmäßigkeiten bei der stadtenergie im Bereich der Tarifierung von Strom- und Gaslieferverträgen sowie der Erlös- und Aufwandsabgrenzung erkannt, welche zu Fehlern im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geführt haben und im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geführt hätten.

Im Abrechnungssystem für die Strom- und Gaslieferungen wurden für eine Vielzahl von Vertragskonten nicht rechtskonform vorgenommene Preiserhöhungen hinterlegt. Die sich hieraus ergebende potenzielle Falschdarstellung auf den Jahresabschluss hätte zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse von rd. 36 Mio. € geführt.

Die Unregelmäßigkeiten sind Gegenstand einer umfassenden unternehmensinternen Sonderuntersuchung. Die Staatsanwaltschaft ist über den Vorgang in Kenntnis gesetzt worden. Die Geschäftsführung der stadtenergie ist dabei, alle betroffenen Sachverhalte, auch unter Einschaltung externer Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfern und IT-Spezialisten zu analysieren und aufzuarbeiten. Die Aufklärung und Eruiierung der Fehler dauert noch an, weshalb die stadtenergie nicht in der Lage war, einen ordnungsgemäßen Jahresabschluss fristgerecht aufzustellen. Vor diesem Hintergrund ist im Jahresabschluss der DEW21 die Höhe der Verlustübernahme seitens der stadtenergie auf Basis aktueller Erkenntnisse und Risiken geschätzt worden. Im Konzernabschluss wurde aufgrund fehlender Abschlusszahlen die stadtenergie at equity einbezogen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vorjahres sind im Konzernanhang dargestellt.

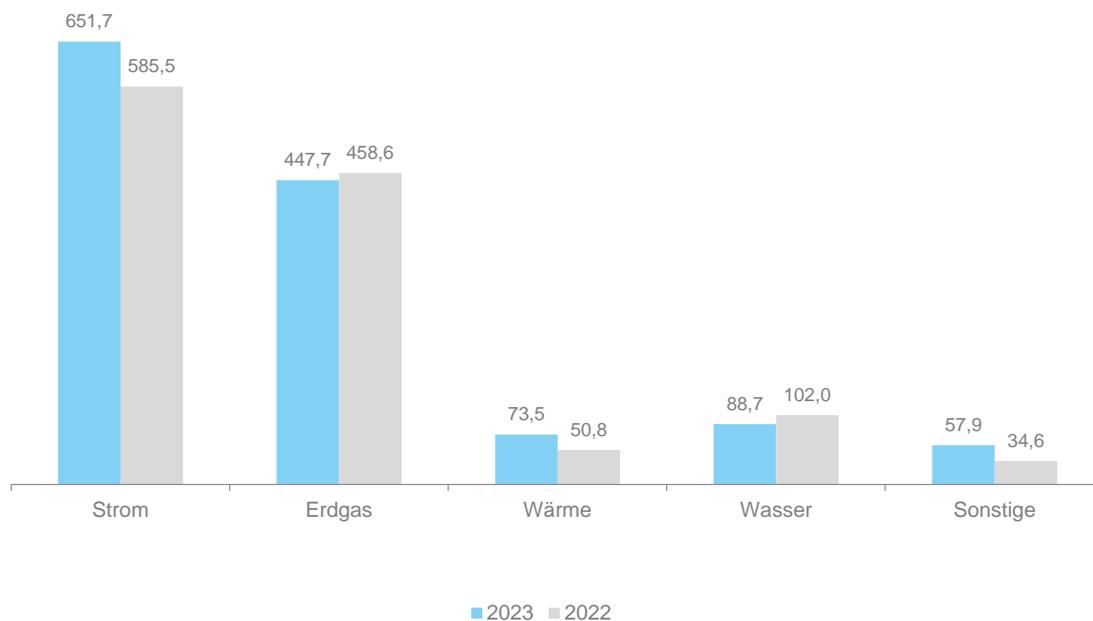
Nach aktuellen Erkenntnissen resultiert die Planabweichung der Stadtenergie im Wesentlichen aus geringeren Umsatzerlösen und höheren Materialaufwendungen gegenüber Plan. Die hinter den Erwartungen liegenden Umsatzerlöse resultieren größtenteils aus Preiskorrekturen sowie aus deutlich hinter den Erwartungen liegenden Absatzmengen. Der höhere Materialaufwand ist hauptsächlich auf gestiegene Strom- und Gasbezugskosten sowie Fehlerkorrekturen zurückzuführen. Ebenfalls über den Planannahmen liegen die Zinsaufwendungen sowie Abschreibungen.

Umsatz und Absatz des DEW21-Teilkonzerns

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen der DEW21 GmbH, der DONETZ sowie der Windenergieerzeugung.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 1.231,5 Mio. € um 87,9 Mio. € bzw. 7,1 % auf 1.319,5 Mio. € gestiegen. Wäre im Vorjahr die Stadtenergie ebenfalls at equity statt vollkonsolidiert im Teilkonzern berücksichtigt worden, würde sich der Anstieg der Umsatzerlöse auf 178,2 Mio. € belaufen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist vor allem auf gestiegene Erlöse im Strom- und Erdgasbereich der DEW21 GmbH zurückzuführen. Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 23,2 Mio. € bzw. 66,9 % auf 57,9 Mio. €. Hierzu führten insbesondere gestiegene Erlöse aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung bei DONETZ im Strom- und Erdgasbereich (16,5 Mio. €).

Umsatz des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Die Umsatzerlöse im **Strombereich** beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 651,7 Mio. € und sind damit um 66,2 Mio. € bzw. 11,3 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Wäre stadtenergie auch im Vorjahr at equity einbezogen worden, würde der Anstieg 86,3 Mio. € betragen.

Der Stromabsatz sank im Berichtsjahr 2023 um 182,5 Mio. kWh bzw. 8,0 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 2.109,8 Mio. kWh.

Der Absatz an Privatkunden verzeichnete einen leichten Rückgang um 38,8 Mio. kWh (-5,4 %). Im Bereich der Geschäftskunden nahm der Absatz um 77,6 Mio. kWh bzw. 11,8 % ab. In der Gruppe der Portfoliobewirtschaftung reduzierte sich der Absatz aufgrund der nicht mehr in den Teilkonzern einfließenden WWW um 23,2 Mio. kWh bzw. -2,5 % auf 892,5 Mio. kWh.

Im **Erdgasbereich** verzeichneten die Umsatzerlöse einen Rückgang um -11,0 Mio. € bzw. 2,4 % und beliefen sich auf 447,7 Mio. €. Ohne Berücksichtigung der stadtenergie in 2022 würden die Umsatzerlöse im Erdgasbereich einen Anstieg in Höhe von 63,4 Mio. € verzeichnen.

Der Gesamtabsatz sank im Berichtsjahr 2023 um -706,8 Mio. kWh bzw. -15,8 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 3.772,7 Mio. kWh. Der Absatz an Privatkunden sank dabei um -638,8 Mio. kWh bzw. -33,8 % auf 1.249,5 Mio. kWh, der Absatz an Geschäftskunden um 36,0 Mio. kWh bzw. -3,3 % auf 1.040,5 Mio. kWh. Der Absatz im Rahmen der Portfoliobewirtschaftung sank um 32,0 Mio. kWh bzw. -2,1 % auf 1.482,7 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse in der **Wärmesparte** stiegen in 2023 um 22,7 Mio. € bzw. 44,7 % auf 73,5 Mio. €.

Der **Fernwärmeabsatz** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 263,7 Mio. kWh und fiel damit um 17,2 Mio. kWh (-6,1 %) geringer aus als im Vorjahr.

Der **Nahwärmeabsatz** lag im Berichtsjahr 2023 mit 236,6 Mio. kWh auf Vorjahresniveau (235,5 Mio. kWh).

Die Erlöse aus dem **Wasserbereich** sanken um -13,3 Mio. € bzw. -13,0 % auf 88,7 Mio. €. Ursächlich für diesen Rückgang ist die nicht mehr quotenkonsolidiert einbezogene WWW.

Der Wasserabsatz liegt mit 46,1 Mio. m³ um 28,9 Mio. m³ bzw. 38,5 % unter dem Vorjahresniveau. Der Absatz an Weiterverteiler sank um 1,4 Mio. m³ (-24,1 %) und der an Privatkunden um 0,2 Mio. m³ (-0,6 %). Der Absatz an Geschäftskunden fiel um 27,3 Mio. m³ (27,3 %) geringer aus als im Vorjahr. Auch hier ist die Nichtberücksichtigung von WWW Grund für den Rückgang. Wären sie in 2023 quotenkonsolidiert einbezogen worden, wäre der Absatz an Geschäftskunden im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,4 Mio. m³ (1,1 %) gestiegen.

Das Jahr 2023 fiel mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 10,6 Grad Celsius um 0,1 Grad Celsius wärmer als das Vorjahr aus.¹¹ In Dortmund lag die Durchschnittstemperatur bei 11,9 Grad Celsius.¹² Dies beeinflusste im Berichtsjahr das Heizverhalten und ließ den Wärmeabsatz sinken. Vor allem aber führte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die dadurch bedingten hohen Energiepreise zu krisenbedingten Einsparungen der Verbraucher und der Produktion.

Absatz des DEW21 Teilkonzerns

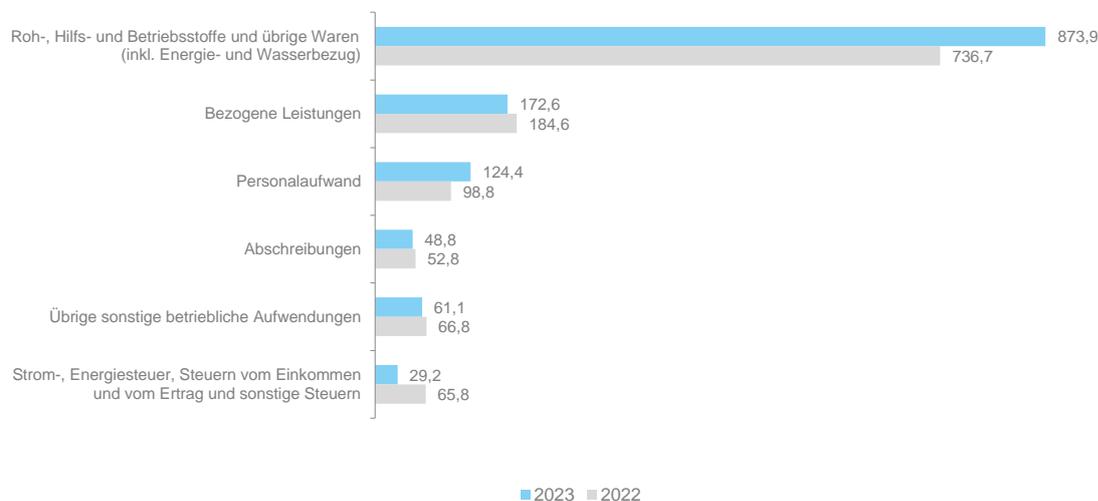
		2023	2022
Strom	Mio. kWh	2.109,8	2.292,3
Erdgas	Mio. kWh	3.772,7	4.479,5
Fernwärme	Mio. kWh	263,7	280,9
Nahwärme	Mio. kWh	236,6	235,5
Wasser	Mio. m ³	46,1	75,0

Ferner ist das Ergebnis durch die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Diese sind im Berichtsjahr um 30,9 Mio. € auf 56,7 Mio. € gestiegen. Ursächlich sind vor allem gestiegene Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei der DEW21 GmbH (35,6 Mio. €).

¹¹ Vgl. statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5564/umfrage/monatliche-durchschnittstemperatur-in-deutschland/>

¹² Vgl. timeanddate, Klima Dortmund: Klimatabelle – Klimadiagramm (timeanddate.de).

Aufwandsstruktur des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** stiegen von 736,7 Mio. € im Vorjahr auf 873,9 Mio. € im Berichtsjahr (+18,6 %). Wäre die stadtenergie GmbH im Vorjahr ebenfalls at equity berücksichtigt worden, beliefe sich der Anstieg der Aufwendungen auf 213,8 Mio. €. Der Strombezug erhöhte sich aufgrund gestiegener Beschaffungspreise signifikant um 135,1 Mio. € auf 428,3 Mio. € (ohne Berücksichtigung der stadtenergie im Vorjahr würde der Anstieg des Strombezugs 146,8 Mio. € betragen).

Der Erdgasbezug reduzierte sich um 38,5 Mio. € auf 323,4 Mio. €. Bei Außerachtlassen der stadtenergie in 2022 würde sich der Erdgasbezug im Vorjahr auf 297,0 Mio. € belaufen und zu einem Anstieg in Höhe von 26,4 Mio. € im Vorjahresvergleich führen. Die Beschaffung für den Erdgasspeicher EPE fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr um 56,6 Mio. € geringer aus als im Vorjahr. Bei DONETZ führten vorrangig höhere Mehr-/Minderabrechnungen im Strom- und Erdgasbereich (+16,1 Mio. €) zu höheren Aufwendungen für bezogene Waren.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sanken um -12,0 Mio. € bzw. -6,5 % auf 172,6 Mio. €. Wäre die stadtenergie auch im Vorjahr at equity einbezogen worden, hätten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 2,4 Mio. € erhöht.

Der **Personalaufwand** ist 2023 um 25,6 Mio. € (26,0 %) auf 124,4 Mio. € gestiegen. Bei DEW21 war ein Anstieg des Personalaufwands in Höhe von 23,5 Mio. € und bei DONETZ um 9,1 Mio. € zu verzeichnen. In allen Gesellschaften waren insbesondere gestiegene Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen ursächlich für den Anstieg des Personalaufwands.

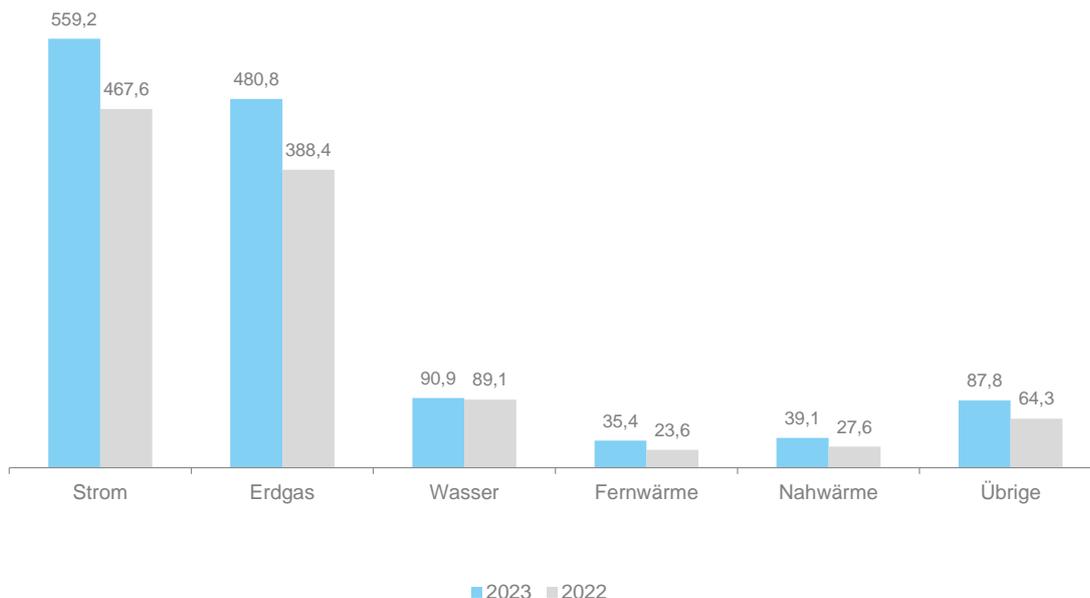
Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr um -4,0 Mio. € bzw. 7,6 % reduziert.

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in 2023 um -5,7 Mio. € bzw. 8,6 % gegenüber 2022 auf 61,1 Mio. € gesunken. Hierzu hat im Wesentlichen die nicht mehr vollkonsolidiert einbezogene stadtenergie geführt. Wäre sie auch im Vorjahr nicht vollkonsolidiert einbezogen worden, würde sich ein Anstieg um 1,5 Mio. € ergeben.

Die **Strom- und Energiesteuer**, die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 36,7 Mio. € (-55,7 %) unter dem Vorjahreswert. Ohne Berücksichtigung der stadtenergie in 2022 läge der Rückgang bei 30,2 Mio. €.

Umsatz und Absatz der DEW21 GmbH (in Mio. €)

Die Umsatzerlöse der DEW21 GmbH beliefen sich in 2023 auf 1.293,2 Mio. € und sind damit um 232,5 Mio. € gestiegen. Die Umsätze konnten preisbedingt in allen Sparten gesteigert werden.



Im **Strombereich** fielen die Umsatzerlöse inklusive Stromsteuer im Geschäftsjahr 2023 mit 559,2 Mio. € um 91,6 Mio. € (19,6 %) höher aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 94,0 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften (Vorjahr: 123,7 Mio. €). Der Stromabsatz hingegen ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr von 2.010,3 Mio. kWh um insgesamt 161,3 Mio. kWh (8,0 %) auf 1.849,0 Mio. kWh gesunken.

Sowohl der Absatz an Privatkunden (-25,1 Mio. kWh), als auch an Geschäftskunden (- 55,1 Mio. kWh) verzeichnete einen leichten Rückgang. Auch bei den Gewerbekunden (- 2,2 Mio. kWh) und den Handelsgeschäften (-0,3 Mio. kWh) war der Stromabsatz rückläufig. Lediglich der Absatz an Energieversorger konnte leicht gesteigert werden (0,5 Mio. kWh).

Die Erlöse im **Erdgasbereich** konnten ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Hier lag der Ertrag mit 480,8 Mio. € insgesamt um 92,4 Mio. € bzw. 23,8 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist preisbedingt, der Absatz war in 2023 leicht rückläufig. Der Absatz an Privatkunden reduzierte sich um 76,0 Mio. kWh bzw. 5,7 %, an Gewerbekunden um 5,8 Mio. kWh bzw. 1,1 % und an Geschäftskunden um 30,3 Mio. kWh bzw. 1,0 %. Im Bereich der Handelsgeschäfte hingegen erhöhte sich der Absatz um 96,7 Mio. kWh bzw. 11,2 %.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten im Berichtszeitraum 2023 insgesamt 90,9 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse um 2,0 % über dem Vorjahresniveau.

Der Wasserabsatz sank im abgelaufenen Geschäftsjahr an Privatkunden um 0,3 Mio. m³ bzw. -0,8 %, an Geschäftskunden um 0,04 Mio. m³ bzw. 0,9 % und an Weiterverteiler um 1,4 Mio. m³ bzw. 24,0 %.

Im **Fernwärmebereich** betragen die Umsatzerlöse 35,4 Mio. € und fielen damit um 11,8 Mio. € bzw. 50,0 % höher aus als in 2022.

Der Fernwärmeabsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 263,7 Mio. kWh und fiel damit um 17,2 Mio. kWh geringer aus als im Vorjahr. Der Absatz an Privatkunden lag, wie im Vorjahr, bei 6,4 Mio. kWh, der an Geschäftskunden sank um 15,0 Mio. kWh (-7,6 %) und an Weiterverteiler um 2,2 Mio. kWh (-2,8 %).

Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 39,1 Mio. € um 11,5 Mio. € (41,7 %) über dem Vorjahresniveau.

Der Nahwärmeabsatz lag im Berichtsjahr 2023 mit 236,6 Mio. kWh leicht über dem Vorjahresniveau (235,5 Mio. kWh). Bei den Privatkunden war ein Absatzrückgang von 76,5 Mio. kWh bzw. -97,7 % zu verzeichnen. Bei den Geschäftskunden erhöhte sich der Absatz um 77,6 Mio. kWh bzw. 49,3 %. Die starken Veränderungen in beiden Segmenten resultieren aus einer kundenorientierten Neufestlegung der Segmente.

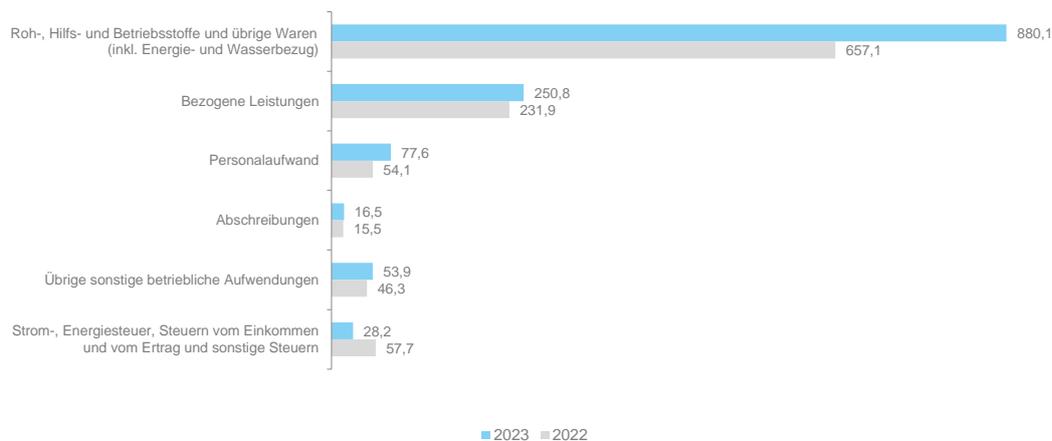
Absatz der DEW21 GmbH

		2023	2022
Strom	Mio. kWh	1.849,0	2.010,3
Erdgas	Mio. kWh	3.247,3	3.262,6
Fernwärme	Mio. kWh	263,7	280,9
Nahwärme	Mio. kWh	236,6	235,5
Wasser	Mio. m ³	40,7	42,4

Die **sonstigen Umsatzerlöse** erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 64,3 Mio. € in 2022 auf 87,8 Mio. € in 2023. Sie enthalten zum Großteil Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen, die die DEW21 GmbH für ihre Töchter, insbesondere für DONETZ sowie für Dritte, erbringt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Berichtszeitraum gegenüber 2022 um 35,3 Mio. € gestiegen. Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen lagen in 2023 bei 35,6 Mio. € im Vergleich zu 10,4 Mio. € in 2022.

Aufwandsstruktur der DEW21 GmbH



Im Berichtsjahr sind die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** von 657,1 im Vorjahr auf 880,1 Mio. € gestiegen. Der Strombezug erhöhte sich in 2023 um 137,5 Mio. € auf 392,2 Mio. € aufgrund gestiegener Beschaffungspreise. Auch der Erdgasbezug stieg signifikant um 73,7 Mio. € auf 378,3 Mio. € aufgrund stark gestiegener Beschaffungspreise.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** erhöhten sich infolge gestiegener Durchleitungsentgelte gegenüber DONETZ sowie höherer Aufwendungen für Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung.

Der **Personalaufwand** ist 2023 um 23,5 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 16,5 Mio. € liegen im Berichtsjahr um 1,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die gestiegenen Aufwendungen aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen aus Fremdleistungen (+6,3 Mio. €). Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 7,6 Mio. € auf 53,9 Mio. €.

Die **Strom- und Energiesteuer**, die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 29,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert.

Das **Beteiligungsergebnis** fiel in 2023 mit -28,2 Mio. € um 63,8 Mio. € geringer aus als in 2022. Die Ergebnisabführung von DONETZ verringerte sich leicht um 1,4 Mio. € auf 35,2 Mio. €. Die Ergebnisabführung der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft stieg um 0,9 Mio. € auf 4,9 Mio. €. Die höheren Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der stadtenergie GmbH wirkten sich mit -74,0 Mio. € gegenüber dem Vorjahr negativ auf das Beteiligungsergebnis aus. Insbesondere diese höhere Verlustübernahme ist ursächlich für das deutlich unter Plan und unter dem Vorjahr liegende EBT.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel das **Finanzergebnis** in 2023 mit 2,4 Mio. € um 15,8 Mio. € höher aus. Ursächlich hierfür sind primär höhere Erträge aus den Wertpapieren des Anlagevermögens sowie höherer Zinserträge.

4.2. Vermögenslage

DEW21-Teilkonzern

Bilanzstruktur des DEW21-Teilkonzerns

Aktiva			Passiva		
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	21,7	330,9	313,3	20,5	Kurzfristiges Kapital
			935,2	61,3	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	78,3	1.196,1	278,5	18,2	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	1.527,0	1.527,0	100,0	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Im DEW21-Teilkonzern erhöhte sich in 2023 das Anlagevermögen um 18,0 Mio. €. Der größte Zuwachs erfolgte aufgrund zahlreicher Investitionen bei den technischen Anlagen und Maschinen in der Fernwärmesparte bei der DEW21 GmbH. Auch erhöhten sich die Anlagen im Bau gegenüber 2022 um 16,6 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von Investitionen der DEW21.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 139,3 Mio. € auf 323,0 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 108,8 Mio. € sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 40,1 Mio. € zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 156,9 Mio. € auf 1.527,0 Mio. €.

Das Eigenkapital ist um -3,6 Mio. € auf 194,3 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür ist der Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von -3,6 Mio. € (Vorjahr 13,3 Mio. €).

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um -23,0 Mio. € gesunken. Mit 517,0 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 109,3 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten vor allem durch die DEW21 GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 27,9 Mio. €.

DEW21 GmbH

Bilanzstruktur der DEW21 GmbH

Aktiva					Passiva
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	27,7	313,0	267,4	23,6	Kurzfristiges Kapital
			653,4	57,7	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	72,3	818,8	211,0	18,7	Eigenkapital u. ä.*
	100,0	1.131,7	1.131,7	100,0	

* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei der DEW21 GmbH im Berichtsjahr um 45,0 Mio. € auf 818,7 Mio. € (Vorjahr: 773,7 Mio. €). Bei den Sachanlagen ergab sich aufgrund zahlreicher Investitionen im Fernwärme-Bereich die größte Steigerung.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 21,5 Mio. € auf 577,5 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus den Zugängen der Beteiligungen (21,7 Mio. €). Die in 2023 erworbene Beteiligung an der Trianel GmbH trägt mit 19,5 Mio. € den größten Zuwachs bei.

Die Vorräte reduzierten sich im Wesentlichen aufgrund gesunkener Mengen beim Erdgasspeicher Epe (-11,7 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 126,4 Mio. € und die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 43,0 Mio. €. Hierzu hat insbesondere ein an die DONETZ gewährter Liquiditätsausgleich in Höhe von 25,6 Mio. € beigetragen. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 220,9 Mio. € auf 1.131,7 Mio. €.

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, bei 192,1 Mio. €.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um 0,9 Mio. € gesunken. Mit 381,6 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 141,6 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen in die Energieinfrastruktur sowie der Ziehung von Kreditlinien.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr beträgt stichtagsbedingt 25,6 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichnen einen Rückgang von 16,7 Mio. €.

4.3. Finanzlage

DEW21-Teilkonzern

Kapitalstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt die Eigenkapitalquote 12,7 % (Vorjahr 14,4 %). Unter Berücksichtigung eigenkapitalähnlicher Mittel¹³ beträgt sie 18,7 % (Vorjahr 19,8 %).

Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2023 5,5 Mio. € und verringerte sich damit um 123,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Auf Teilkonzernebene betragen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 97,1 Mio. € (Vorjahr: 132,1 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit reduzierte sich um 33,1 Mio. € auf 100,6 Mio.€.

DONETZ lieferte mit 23,3 Mio.€ den höchsten Beitrag zu den Investitionen im Teilkonzern, gefolgt von DEW21 mit 19,1 Mio. €. Der Investitionsschwerpunkt der DEW21 GmbH lag in der Fernwärmesparte und war geprägt durch das Projekt IQ, in dessen Rahmen der Umbau des in die Jahre gekommenen innerstädtischen Dampfnetzes und die Anbindung einer neuen Abwärmequelle erfolgte. Bei DONETZ wurden 12,8 Mio.€ in den Strombereich investiert, 6,6 Mio.€ in den Wasserbereich und 2,6 Mio. € in den Gasbereich.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2023 auf 103,9 Mio.€, was eine Erhöhung von 73,0 Mio. € gegenüber 2022 bedeutet. Der Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 36,9 Mio.€, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 198,9 Mio.€, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 13,6 Mio.€ sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 71,8 Mio. €.

Unter Berücksichtigung konsolidierungsbedingter Änderungen aufgrund des Erwerbs der Anteile an der Windpark Hankensbüttel GmbH, der Umstellung von der Quotenkonsolidierung auf die At-Equity-Einbeziehung der WWW sowie der Umstellung der Stadtenergie von der Vollkonsolidierung auf At-Equity-Bewertung verringerte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Mio. € und beträgt in 2023 rund 59,0 Mio. €.

¹³ Bilanzielles Eigenkapital zuzüglich 2/3 der Investitions-, Ertrags- und Baukostenzuschüsse.

DEW21 GmbH

Kapitalstruktur

In 2023 hat sich die Fremdkapitalquote der DEW21 GmbH zulasten der Eigenkapitalquote erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 17,0 % (Vorjahr 21,1 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 18,7 % (Vorjahr 22,5 %). Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

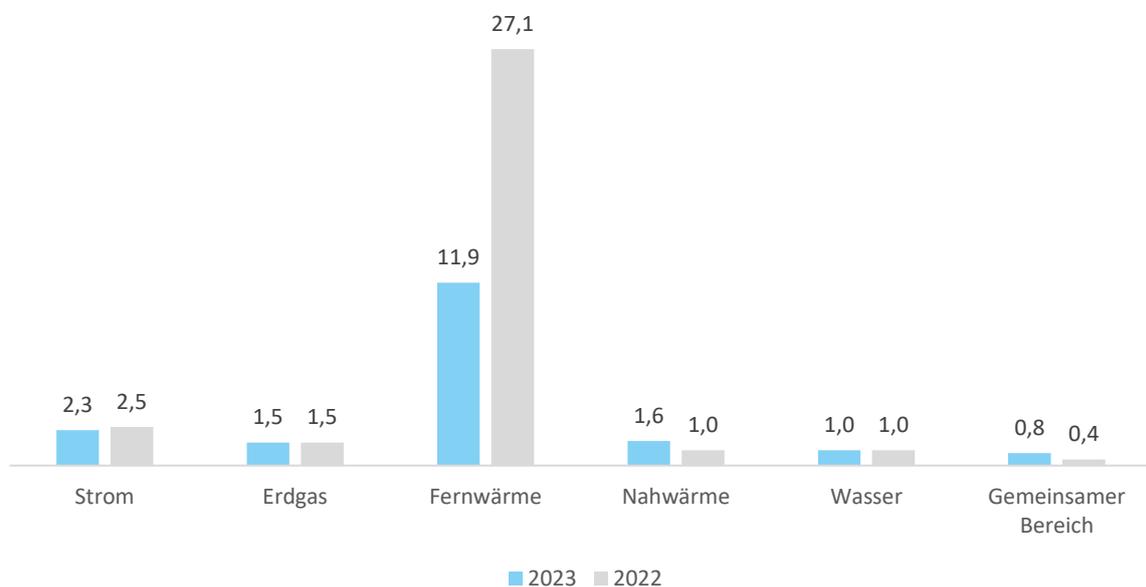
Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Mittelherkunft und die -verwendung der liquiden Mittel dar. Durch Aufteilung der Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich als Saldo die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2023 -92,2 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -7,4 Mio. €. Dieser war im laufenden Geschäftsjahr einerseits von erhöhten Investitionsmaßnahmen, andererseits von dem Beteiligungserwerb der Trianel GmbH geprägt.

Die Investitionen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:



Die Investitionsaktivitäten haben sich in 2023 um insgesamt -14,2 Mio. € auf 19,1 Mio. € (-42,4 %) vermindert. In der Fernwärme-Sparte fielen die Investitionen mit 11,9 Mio. € am höchsten aus. Hervorzuheben sind in diesem Bereich die Investitionen in Heißwasserleitungen in Höhe von 8,1 Mio. €. Weitere Investitionen in Heißwasserleitungen in Höhe von 7,3 Mio. € befanden sich zum 31.12.2023 noch im Bau.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge des gestiegenen Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 107,4 Mio. € und stieg damit um 71,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Der Finanzierungs-Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 36,9 Mio. €, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 192,0 Mio. €, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 11,0 Mio. € sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 58,4 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Mio. €.

Grundsätzlich werden geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände über den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Darüberhinausgehende Investitionen von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen, bei Bedarf unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei der DEW21 GmbH ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet.

Aufgrund der unerwartet hohen Verlustsituation bei der Stadtenergie, ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in 2023 als nicht zufriedenstellend zu beurteilen.

4.4. Gleichberechtigte Teilhabe

Die gleichberechtigte Teilhabe hat bei der DEW21 GmbH einen hohen Stellenwert. Im Herbst 2023 wurden DEW21 und DONETZ zum dritten Mal in Folge mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet, das außerordentliches Engagement hinsichtlich Chancengleichheit im Beruf ehrt.

In diesem Jahr wurden DEW21 und DONETZ vor allem für die strategische Verankerung von Chancengleichheit in der Nachhaltigkeitsstrategie und die Schaffung einer Stelle für Diversity Management ausgezeichnet. Auch das Engagement im Bereich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Sinne von ausgeweiteter Flexibilität und digitalen sowie analogen Unterstützungsmöglichkeiten wurde von der Jury hervorgehoben. Nicht zuletzt haben ebenfalls die Sensibilisierungstrainings und Wissensimpulse für unterschiedliche Zielgruppen, wie zum Beispiel Führungskräfte, zur erneuten Auszeichnung beigetragen.

Auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2022 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

- a) Aufsichtsrat: 33,0 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 30,0 % bei DEW und 50,0 % bei DONETZ
- d) zweite Führungsebene 30,0 %

Zum Jahresende 2023 war die Zielgröße auf keiner Ebene erfüllt.

Per 31.12.2023 betrug der Frauenanteil im Teilkonzern von DEW21 (nur vollkonsolidierte Unternehmen):

- a) Aufsichtsrat: 27,8 %
- b) Geschäftsführung 0,0 %
- c) erste Führungsebene 12,5 %
- d) zweite Führungsebene 14,7 %

5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass der Teilkonzern im Berichtsjahr seinen satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2023 war jederzeit gegeben.

6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Nach stagnierender Wirtschaftsleistung in 2023 dürfte die deutsche Wirtschaft mit einem Plus von 0,1 % in 2024 gemäß dem IfW kaum mehr als stagnieren. Der Weg aus dem Konjunkturtief verlängert sich laut jüngster Prognose. Erst nach dem Frühjahr zeichnet sich eine moderate Erholung ab.

Privater Konsum und Exporte erholen sich später bzw. weniger dynamisch, zudem zeigen sich die Investitionen äußerst schwach. Für 2025 belässt das IfW Kiel seine Prognose unverändert und sieht den Zuwachs der Wirtschaftsleistung bei 1,2 Prozent. Die Inflationsrate dürfte auf unter 2 Prozent, das Finanzierungsdefizit des Staates auf unter 0,8 Prozent zurückgehen.¹⁴

Die KWK-Umlage wird im Jahr 2024 weiter sinken. Nachdem sie in 2023 bei 0,357 ct/kWh lag, werden es im kommenden Jahr 0,275 ct/kWh sein.¹⁵

Im bundesdeutschen Emissionshandelssystem muss für jede Tonne CO₂, die ausgestoßen wird, ein bestimmter festgelegter Betrag gezahlt werden. Nach der Einführung im Januar 2021 waren es 25 €/t im Jahr 2022 stieg der Preis auf 30 €/t. Der geplante Anstieg 2023 um weitere 5€/t wurde wegen der insgesamt stark gestiegenen Energiekosten auf 2024 verschoben. 2024 ist der Preis dann gleich um 50 % auf 45 €/t gestiegen. Als Grund für die starke Erhöhung führt die Bundesregierung auch die Finanzierungslücke nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom November 2023 auf, die geschlossen werden soll. 2025 soll der Preis auf 55 €/t steigen.¹⁶

Mit der Änderung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zur Umsetzung der sog. 65 Prozent-Erneuerbare Energien-Vorgabe soll der Umstieg auf klimafreundliche Heizungen eingeleitet und damit die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduziert werden. Ziel ist es, dass künftig grundsätzlich nur noch Heizungsanlagen neu eingebaut werden dürfen, wenn sie mindestens 65 Prozent der bereitgestellten Wärme mit erneuerbaren Energien erzeugen. Die neuen Vorgaben des GEG zum erneuerbaren Heizen gelten seit dem 1. Januar 2024. Schrittweise wird damit der Umstieg auf eine klimafreundliche Wärmeversorgung eingeleitet, die mittel- bis langfristig planbar, kostengünstig und stabil ist. Bis zum Jahr 2045 wird so die Nutzung von fossilen Energieträgern für die Wärmeversorgung im Gebäudebereich beendet. Spätestens ab diesem Zeitpunkt müssen alle Heizungen vollständig mit Erneuerbaren Energien betrieben werden.¹⁷

Mit Blick auf die Wärme ist die Investitionsplanung durch den vertrieblichen Wachstumsfokus „Echte Wärme“ geprägt. So soll der Fernwärmeabsatz insbesondere durch Kunden-Verdichtung innerhalb des bestehenden Fernwärmenetzes sowie auch einem systematischen Ausbau des Versorgungsgebietes gemäß kommunaler Wärmeplanung in den nächsten Jahren deutlich steigen. Wesentliches Projekt im Planungszeitraum in der Sparte Fernwärme ist das "Echte Wärme" Projekt Südtrasse.

14 Vgl. Frühjahrsprognose IfW Kiel: Erholung verzögert sich, <https://www.ifw-kiel.de/de/publikationen/aktuelles/erholung-verzoegert-sich/>

15 Vgl.

https://www.bundesnetzagentur.de/SharedDocs/A_Z_Glossar/K/KWKG_Umlage.html#:~:text=Im%20Jahr%202024%20betr%C3%A4gt%20die%20KWKG%20%2DUmlage%200%2C275%20ct%2FkWh%20.

16 <https://www.deutschlandfunk.de/co2-bepreisung-steuer-emissionshandel-zertifikate-klimawandel-100.html#:~:text=Nach%20der%20Einf%C3%BChrung%20im%20Januar,Prozent%20auf%2045%20Euro%20gestiegen.>

17 Vgl. <https://www.bmwsb.bund.de/SharedDocs/topthemen/Webs/BMWSB/DE/GEG/GEG-Top-Thema-Artikel.html;jsessionid=4B7CF8C079CB29D1415D20AEFCFBB3D9.live882.>

Noch in der Mittelfristplanung 2023 war für 2024 für die DEW21 GmbH ein EBT in Höhe von 55,1 Mio. € und für den Teilkonzern DEW21 ein EBT in Höhe von 57,7 Mio. € erwartet worden.

Aufgrund der insbesondere zum Jahresende 2023 weiter verfallenden Energiepreise und der bereits im Wesentlichen in 2022 erfolgten Beschaffung der Energiemengen sowie der Unstimmigkeiten und hohen Verluste der Stadtenergie, deren erste Ursachen zu Beginn des Jahres 2024 festgestellt wurden, ist nicht mehr davon auszugehen, dass diese Ziele erreicht werden.

Der Rückgang gegenüber der Vorjahresplanung resultiert im Wesentlichen aus einer deutlichen Zunahme der Wettbewerbssituation aufgrund der aktuellen Preisentwicklung. Neben den operativen Einflussfaktoren besteht die größte Herausforderung in der Umsetzung der Energiewende, gerade vor dem Hintergrund der damit einhergehenden, gewaltigen Investitionsvolumina als auch der politischen Unsicherheit in Bezug auf die Umsetzung verschiedener energiewirtschaftlicher Themen, wie z.B. die Ausgestaltung des Gebäudeenergiegesetzes bzw. die kommunale Wärmeplanung, der strategische Wasserstoffausbau oder auch die Förderlandschaft.

6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Risikomanagementsystem DEW21-Teilkonzern

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen bestehenden und potenziellen Risiken in einem Unternehmen durch den Einsatz eines Früherkennungssystems rechtzeitig aufzudecken, zu kontrollieren und kalkulierbar zu machen, um damit die Insolvenzgefahr zu vermeiden. Das Risikomanagement beinhaltet die Entscheidung darüber, welche finanziellen Risiken ein Unternehmen zu tragen bereit ist und wie die nicht tragbaren Risiken zu vermeiden bzw. zu reduzieren sind.

Das Risikomanagement setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- Risikoinventar: Erfassung, Systematisierung und Bewertung der verschiedenen Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist.
- Maßnahmen: Definition von Maßnahmen, Methoden und Prozessen zum (kontinuierlichen) Identifizieren, Quantifizieren, Überwachen und Steuern von Risiken.
- Organisation: Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten.

Die Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsverlauf des DEW21-Teilkonzerns erfolgt in dem unternehmensinternen Risikomanagementsystem. Dieses ist eng mit anderen Systemen, insbesondere der langfristigen Unternehmensplanung und dem Rechnungswesen, verbunden. Zusammen bilden sie die Basis einer zukunftsorientierten Unternehmenssteuerung und -kontrolle. Damit stellt der DEW21-Teilkonzern sowohl den Informationsaustausch zwischen allen Fachbereichen als auch mit seinen Tochterunternehmen im Teilkonzern sicher.

Das Risikomanagement ist in zentrale und dezentrale Funktionen gegliedert. Die Risikoidentifikation, die Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Bewertung der finanziellen Konsequenzen führen die Risikoverantwortlichen anhand einer Risikomatrix dezentral in den Fachbereichen durch. Dabei werden die Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Wahrscheinlichkeitsklasse und hinsichtlich des Risikopotenzials einer Schadensklasse zugeordnet. Ab einem Erwartungswert von 50,0 Mio. € liegt die höchste Schadensklasse vor, welche als existenzbedrohend gilt. Im Berichtszeitraum wurden keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert.

Entstehen neue Risiken oder erreichen vorhandene Risiken definierte Schwellenwerte, so erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikobeauftragten.

Das zentrale Risikomanagement koordiniert die Erfassung und Analyse der Einzelrisiken und berichtet einmal pro Jahr an das Risikomanagement-Gremium, zu dem auch die kaufmännische Geschäftsführung gehört. Ferner berichtet die Geschäftsführung regelmäßig und bei Bedarf ad hoc an den Aufsichtsrat.

Die quantitativ bewertbaren Risiken für die Entwicklung des Unternehmens werden in der Risikomatrix aggregiert und anschließend im Aufsichtsrat dargestellt.

Um den Ordnungsrahmen sicherzustellen, sind Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensrichtlinie „Risikomanagement bei DEW21 und deren Tochtergesellschaften“ eindeutig geregelt und festgelegt.

Compliance-Management

Die DEW21 Gruppe sieht sich einer Vielzahl von nationalen und europäischen Regelwerken gegenüber, die im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolges einzuhalten sind. Um insbesondere Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren, ist seit längerer Zeit ein Compliance-Management-System installiert.

Informationssicherheitsmanagement

Gezielte Angriffe auf IT-Infrastrukturen sind im Alltag allgegenwärtig. Die kritischen Infrastrukturen in Deutschland sind daher gesetzlich verpflichtet ein Mindestmaß an IT-Sicherheit in Ihren Geschäftsprozessen sicherzustellen. Zur Risikominimierung unterhalten DEW21 GmbH/DONETZ technische, organisatorische und prozessuale Sicherheitseinrichtungen gemäß dem Stand der Technik. Durch die Sensibilisierungs-Kampagne "The Human Firewall" wird die Belegschaft kontinuierlich im richtigen Umgang mit Informations- und IT-Sicherheit geschult. Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte wurden mittels E-Learnings, einem digitalen E-Mail-Sicherheitstraining und Dialogveranstaltungen persönlich adressiert. Die IT-Sicherheitslage wird fortwährend und aufmerksam überprüft.

Mit dem am 25. Juli 2015 in Kraft getretenen Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme wurde DONETZ als Betreiber kritischer Infrastruktur dazu verpflichtet, eine Cyber-Sicherheitsstrategie umzusetzen. Daher betreiben DEW21 GmbH/DONETZ ein Informationssicherheitsmanagementsystem (im Folgenden „ISMS“), das gemäß ISO/IEC 27001, ISO/IEC 27019 und TR 03109-6 zertifiziert ist. Das ISMS hält darüber hinaus den behördlichen Kontakt zur BNetzA und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik. Die Rezertifizierung des ISMS wurde im November 2023 erfolgreich durch die TÜV Nord CERT GmbH durchgeführt.

Im ISMS werden die Richtlinien zum richtigen Umgang mit Informationen und Daten gepflegt. Hierbei wird insbesondere in der Richtlinie zur Informationsklassifizierung der Umgang mit vertraulichen und streng vertraulichen Informationen geregelt. Zudem sind in allen IT-Systemen Rollen- und Berechtigungskonzepte umgesetzt, so dass die Entflechtung zwischen den Unternehmen gewährleistet und überprüfbar ist.

Das System zur Angriffserkennung wurde im April 2023 erfolgreich im BSI § 8a Nachweisverfahren abgenommen und ist seitdem in aktiver Nutzung.

Das NIS2UmsuCG als auch das KRITIS-Dachgesetz stellen erweiterte als auch neue Anforderungen an Unternehmen. Die Vorbereitung darauf und die Einhaltung der Compliance sind die Themenschwerpunkte der Sicherheitsorganisation im Jahr 2024.

Datenschutzmanagement

Ein nach wie vor bestehendes dauerhaftes Risiko ergibt sich durch potentielle Verstöße gegen komplexe Gesetzgebungen (u.a EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)). Jene Vorgaben erfordern einen erhöhten rechtlichen, betrieblichen und technisch-organisatorischen Aufwand an die Organisationseinheiten und an das Datenschutzmanagementsystem der DEW21 Gruppe. Auch 2023 war die Datenschutzwelt in Deutschland und Europa dadurch geprägt, dass sowohl große als auch mittelständische und kleine Unternehmen aufgrund von Datenschutzverstößen mit teils empfindlichen Bußgeldern und neuerdings auch mit Schadensersatz- und Schmerzensgeldforderungen konfrontiert wurden.

Um wesentliche Risiken wie bspw. Datenschutzverstöße, Bußgeldzahlungen und Schadensersatzforderungen zu minimieren, wurden auch im Jahr 2023 mithilfe des Datenschutzmanagementsystems Maßnahmen umgesetzt. Hierzu gehörten u.a. die kontinuierliche Berichterstattung gegenüber der Datenschutzorganisation (Koordinierende, Führungskräfte und Geschäftsführung), Dienstleister- und Auftragsverarbeiteraudits sowie ausführliche Prozessdokumentationen. Durch diese Maßnahmen sowie durch die fortwährende Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeitenden mithilfe von dokumentierten Schulungen und der Bereitstellung von Datenschutzzinhalten im Intranet der DEW21 Gruppe wird die Eintrittswahrscheinlichkeit der aufgezeigten Risiken weiterhin als gering bewertet.

Umweltmanagement

Umweltrisiken betreffen regelmäßig und im Wesentlichen mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt, die von den betrieblichen Aktivitäten der DEW21 ausgehen, da Verursacher von Umweltschäden gemäß Umweltrecht für diese haften müssen.

Weiterhin entstehen Risiken aufgrund von rechtlichen Verpflichtungen, die den Betrieb von umweltrelevanten Anlagen und Prozessen regeln, beispielsweise einzuhaltende Grenzwerte bezüglich der Schadstoffbelastung von Emissionen, oder die Zulässigkeit des Einsatzes von alternativen Baustoffen im Tiefbau.

Das bei DEW21/DONETZ etablierte und seit 2022 nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem begegnet den Risiken, die sich unter anderem aus sich ändernden rechtlichen Rahmenbedingungen ergeben, durch prozessbasierte Überwachungs- und fortlaufende Verbesserungsmechanismen und leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zu ihrer Reduzierung.

Risiken für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Für die Beschaffungstätigkeit des Portfoliomanagements definieren das Risikorahmenkonzept und Risikohandbuch von DEW21 den grundsätzlichen Handlungsrahmen. Mittels eines IT-basierten integrierten Energiehandels- und Risikomanagementsystems werden alle Markt- und Kreditrisiken, die im Portfoliomanagement auftreten, laufend und zeitnah gemessen, überwacht und gesteuert. Markt- und Kreditrisiken werden nur im Rahmen eines genehmigten Limitsystems eingegangen. Konzentrationsrisiken werden durch den Abschluss einer ausreichenden Zahl an Standard-Rahmenverträgen mit Handelspartnern minimiert. Als zentrale Steuerungsgröße findet der Value at Risk (VaR) über alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte Anwendung. Die Organisationseinheit Risikomanagement von DEW21 überwacht und berichtet die Einhaltung der Limite regelmäßig mit Hilfe des integrierten Risikomanagement- und Handelssystems an das Risikokomitee und die Geschäftsführung. Bei Limitüberschreitungen veranlasst das Risikokomitee die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Regelmäßig wird die Risikotragfähigkeit des Portfolios, um Risiken aus möglichen extremen Marktbewegungen abzuschätzen, durch Stresstests, d.h. die Anwendung extremer Marktpreisszenarien auf die aktuelle Zusammensetzung aus Absatz- und Einkaufsgeschäften am Großhandelsmarkt, überprüft. Die verwendeten Modelle zur Risikoberechnung und deren Parametrisierung werden regelmäßig überprüft.

In seinen regelmäßigen Sitzungen beschäftigt sich das Risikokomitee außerdem mit den aktuellen Marktentwicklungen und gibt aufgrund seiner Einschätzungen die Empfehlungen für die Portfoliobewirtschaftung und die laufenden Beschaffungsaktivitäten ab. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Gremiums, im Einklang mit den strategischen Unternehmenszielen, die Beschaffungsstrategie sowie

Bewirtschaftungsrahmenkonzepte für die Assets von DEW21 zu genehmigen und das Risikohandbuch weiterzuentwickeln.

Weitere Risikokategorien

Wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEW21 Gruppe beeinflussen könnten, werden in folgende Kategorien untergliedert:

Rechtliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Risiken, die sich aus der Änderung regulatorischer Rahmenbedingungen sowie durch Unsicherheiten bezüglich der vierten Regulierungsperiode ergeben, wurden, soweit bekannt, durch Ansätze zur Erlösobergrenze planerisch berücksichtigt.

Vertriebsrisiken

Mittel- und langfristige Mengen- und Preisrisiken auf den Absatzmärkten werden im Rahmen der Unternehmensplanung in der jeweiligen Sparte berücksichtigt. Im Wesentlichen besteht ein Risiko darin, dass die Absatzmengen bzw. die Margen gegenüber der Planung sinken und diese Risiken werden in der Gesamtbetrachtung mitaggregiert.

Risiken bei der Sicherung von Erdgasspeicherkapazitäten (Epe)

Mit der Kommunalen Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) hat DEW21 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung der Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten, das sich aus einem Leistungs- und Arbeitspreis zusammensetzt. Aufgrund der aktuellen Marktsituation am Gasmarkt, an dem der handelbare preisliche Unterschied zwischen Sommer- und Wintergas für das nächste Jahr zum Berichtszeitpunkt nur etwa 5,07 Euro/MWh beträgt, ist es i.d.R. nicht möglich, dieses Entgelt durch saisonale Aus- und Einspeisung alleine zu erwirtschaften. Darum versucht die aktuelle Bewirtschaftungsstrategie auch mittelfristige Differenzen zwischen Ein- und Ausspeicherpreisen, die z.B. durch Marktverwerfungen in der Coronakrise am Termin und Spotmarkt auftreten, auszunutzen. Den Gesamtrisiken bei der Erdgasspeicherbewirtschaftung wird mit einer Drohverlustrückstellung in ausreichender Höhe entgegengewirkt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

DEW21 generiert einen soliden Cashflow und verfügte zum 31.12.2023 über ungenutzte Kreditlinien in ausreichender Höhe, sodass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet ist - auch aufgrund der in 2023 erfolgten Absicherung durch die Kommunalbürgschaft der Stadt Dortmund.

Betriebsrisiken

Es bestehen Betriebsrisiken in den komplexen und hoch spezialisierten Anlagen des Versorgungsbereiches. Längere Betriebsstörungen können die Ertragslage beeinträchtigen. DEW21 und DONETZ begegnen diesen Ausfallrisiken mit umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen. Zusätzlich werden die finanziellen Konsequenzen der Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Personalrisiken

Zukünftige Belastungen aus Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen sind unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen.

Durch die insgesamt steigenden Zinsen steigt auch der durch die Bundesbank festgelegte Zinssatz für Pensionsrückstellungen. Somit stellt der weitere Zuführungsbedarf für Pensionsrückstellungen u.U. ein Risiko dar.

Dem demografischen Wandel und dem bereits zu verzeichnenden Fachkräftemangel wird durch systematische Nachwuchskräfteförderung sowie Aus- und Weiterbildung begegnet. Die für ein wettbewerbsfähiges Unternehmen notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in allen Abteilungen und auf allen Ebenen sichergestellt.

Risiken bei Beteiligungen

Grundsätzlich bestehen u.U. Risiken bei den Beteiligungen. Die Stadtwerke Schwerte bspw. unterliegen den gleichen Vertriebsrisiken wie auch DEW21.

Gesamtbild der Risikolage

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren finanzieller Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Insgesamt sind keine den Fortbestand des Unternehmens und des Teilkonzerns gefährdenden Risiken aus den Geschäftsfeldern zu erkennen.

6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern.

Chancen aus übergreifenden Entwicklungen

Bereits während der vergangenen zehn Jahre wurde DEW21 spürbar von den Treibern Nachhaltigkeit und Digitalisierung beeinflusst. Dies hatte und hat noch immer direkte Auswirkungen auf die Kundenbedürfnisse und auf die Geschäftsmodelle zahlreicher Unternehmen. Auch die DEW21 Gruppe ist davon geprägt, denn sowohl die Marktbedingungen als auch die Erwartungen der Kunden haben sich stark verändert.

Zum jetzigen Zeitpunkt kann niemand vorhersagen, wie rasant und fundamental sich die Energiewelt noch verändern wird. Doch auf Basis der vergangenen Jahre und mit Blick auf aktuelle Entwicklungen ist davon auszugehen, dass unser heutiges Geschäft weiter unter Druck geraten wird. Auf der einen Seite treten immer wieder neue und zunehmend auch branchenfremde Akteure in den Kernmarkt von DEW21, was die Margen deutlich reduziert und zugleich werden Kundenbedürfnisse nachhaltiger und individueller.

Damit die DEW21 Gruppe sich den vor ihr liegenden Herausforderungen bestmöglich stellen kann, wird es in 2024 eine strategische Neuausrichtung geben. Das Projekt „Wir sind Dortmund“ entsteht aus der Notwendigkeit, die DEW21 Gruppe weiterzuentwickeln, zukunftssicherer aufzustellen und so auch die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Im Rahmen des Projektes werden die verschiedenen Geschäftsfelder der DEW21 Gruppe hinterfragt und optimiert, Prozesse und Strukturen geprüft und verbessert sowie die Digitalisierung dahingehend entwickelt, dass sie das Rückgrat für die Unternehmensgruppe darstellt im Sinne von Digital First.

Kooperationen

Die Intensivierung von Kooperationen mit dem lokalen Handwerk und die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, stehen für die DEW21 Gruppe ebenfalls im Fokus. Vor allem im Bereich Energieeffizienz haben sich mit der Reaktivierung des Energieeffizienzhauses als Beratungsort für nachhaltige und zukunftsfähige Wärmelösungen und der erfolgreichen Arbeit im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“ große Chancenpotenziale gezeigt.

Auch durch die in 2023 geschlossene Beteiligung an der Trianel ergeben sich für die DEW21 Gruppe neue Potenziale. Trianel ist mit ihrem Geschäftsportfolio schon heute ein wichtiger Treiber der Energiewende und besetzt relevante Zukunftsthemen, mit denen sich auch die DEW21 Gruppe beschäftigt. Dazu gehört unter anderem der konsequente Ausbau der erneuerbaren Energien und die Weiterentwicklung des Energiehandels vor dem Hintergrund der immer komplexer und volatiler werdenden Märkte. Die Beteiligung an der Trianel eröffnet der DEW21 Gruppe nicht nur neue Umsetzungsmöglichkeiten, Expertise und Marktzugänge, sondern auch ein starkes und erfahrenes Netzwerk.

Im Bereich der erneuerbaren Energien kooperiert DEW21 seit 2023 mit der AgroSolar Europe GmbH auf dem Gebiet der Agri-Photovoltaik, um in der Metropolregion Ruhr strukturiert die Potentiale dieser Technologie zu nutzen. AgroSolar Europe ist einer der größten Hersteller in Deutschland auf dem Gebiet der Agri-Photovoltaik und unterstützt DEW21 dabei, die hierfür vorhandenen Ausbaupotenziale zu nutzen.

Die DEW21 GmbH ist ständig auf der Suche nach Kooperationen und baut bereits Bestehende aus, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

Marktchancen

Die Entwicklung der Strom- und Gaspreise beeinflusst naturgemäß die Ergebnisentwicklung, so dass signifikante Änderungen gegenüber den Planungsprämissen zu neuen Ertragsmöglichkeiten führen können.

Innovationen

Die DEW21 GmbH setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren. In 2023 hat die DEW21 Gruppe wichtige Vorarbeiten geleistet, um in 2024 einen Funkdienstrahmenvertrag mit dem Funkdienstleister 450connect abzuschließen. Als Betreiber kritischer Infrastrukturen sowie lokaler Messstellenbetreiber spielt für die Unternehmen der DEW21 Gruppe eine sichere, leistungsfähige sowie jederzeit verfügbare Kommunikation eine enorm wichtige Rolle. Die Nutzung des 450connect-Funknetzes soll zukünftig im Betrieb von intelligenten Messsystemen und bei der Digitalisierung unserer Netze unterstützen und darüber hinaus auch eine krisensichere Sprachkommunikation ermöglichen.

Generative künstliche Intelligenz (KI) erzeugt neue Inhalte, wie Texte, Bilder oder Musik, basierend auf vorhandenen Daten oder Mustern – dies ermöglicht „digitale Assistenz“ für jeden. Diese neuen Technologien haben das Potential, die Produktivität zu steigern und innovative Lösungen für komplexe Probleme zu bieten. Um die internen Einsatzmöglichkeiten zu erkunden, wurde bei der DEW21 GmbH ein interner Test in den Bereichen Innovation und Digitalisierung sowie im Marketing durchgeführt.

Der Einsatz generativer KI im Marketing diente vorrangig dazu, neue Ideen und Konzepte für Kampagnen zu generieren und Social-Media-Beiträge direkt aus vorhandenen Pressemitteilungen zu erstellen. Die Rückmeldungen der am Test beteiligten Mitarbeiter waren durchweg positiv. In dieser Testphase wurden wertvolle Erkenntnisse darüber gewonnen, wie generative KI-Arbeitsprozesse unterstützen und optimieren können. Angesichts der positiven ersten Eindrücke ist es das Ziel, weitere Einsatzmöglichkeiten innerhalb der DEW21 GmbH zu identifizieren und zu testen, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu erhöhen und Kund*innen innovative Lösungen anzubieten.

Um die Mitarbeiter bei Routinetätigkeiten zu entlasten, wurde Robotic Process Automation (RPA), eine robotergesteuerte Prozessautomatisierung, bei der DEW21 GmbH eingeführt. Die involvierten Fachbereiche reichen dabei vom Vertrieb über die Technik bis hin zu Controlling und Personalwesen und bilden damit einen Querschnitt des Unternehmens ab. Zukünftig können so Aufgaben durch RPA selbstständig erledigt werden und die dafür zuständigen Mitarbeiter können die Kapazitäten für andere wertschöpfende Aufgaben nutzen.

Beteiligungen

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen, durch die DEW21 GmbH ihr Wachstum vorantreibt. In 2023 erwarb DEW21 50 % der Anteile an der INNOWA GmbH sowie 100% der Anteile an der Windpark Hankensbüttel GmbH. Zudem ist die DEW21 GmbH seit dem 15. Dezember 2023 in den Gesellschafterkreis der Trianel GmbH aufgenommen worden. Mit einer Beteiligung in Höhe von 7,5 Prozent gehört die DEW21 GmbH damit zu den fünf größten Anteilseignern.

Dortmund, 28. Juni 2024

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Matthias Klein-Lassek

Teilkonzern- abschluss

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(2)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		16.607	7.646
2. Geschäfts- oder Firmenwert		1.241	386
3. geleistete Anzahlungen		0	1.826
		17.849	9.858
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		52.299	78.822
2. technische Anlagen und Maschinen		590.675	598.942
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		15.157	17.605
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		111.677	95.118
		769.809	790.487
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		937	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		37.391	25.895
3. Beteiligungen		20.377	1.004
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.700	1.700
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		346.689	346.689
6. sonstige Ausleihungen		1.213	1.414
7. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		0	0
		408.307	377.638
		1.195.964	1.177.983
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.607	7.412
2. fertige Erzeugnisse und Waren		21.198	29.993
3. geleistete Anzahlungen		0	0
		29.805	37.405
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		184.664	75.915
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		40.776	700
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.158	2.776
4. sonstige Vermögensgegenstände		4.630	12.780
		234.228	92.171
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	59.000	54.114
		323.033	183.690
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.730	4.825
D. aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(5)	4.240	3.556
		1.526.967	1.370.055

Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	
	(6)	
	T€	T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	130.000	130.000
II. Kapitalrücklage	54.979	54.979
III. Gewinnrücklagen	8.681	8.681
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	4.210	-9.138
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.562	13.348
	194.308	197.870
B. Zuschüsse		
1. Kapital- und Ertragszuschüsse	123.429	107.728
2. noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	2.851	1.847
	126.279	109.575
C. Rückstellungen	(7)	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	517.000	540.013
2. Steuerrückstellungen	2.418	2.064
3. Sonstige Rückstellungen	246.987	192.280
	766.405	734.356
D. Verbindlichkeiten	(8)	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	316.917	207.612
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	4.416
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.178	53.304
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.900	29.587
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.768	21.484
6. sonstige Verbindlichkeiten	14.689	10.170
	438.453	326.572
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
	796	922
F. Passive latente Steuern	(9)	
	724	760
	1.526.967	1.370.055

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

		2023	2022
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(11)	1.319.460	1.231.535
2. Strom- und Energiesteuer		-36.518	-41.952
3. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen		-30	0
4. aktivierte Eigenleistungen		14.288	17.141
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	56.732	25.817
6. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-873.930	-736.699
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-172.585	-184.603
		-1.046.515	-921.302
7. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		-79.019	-78.141
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-45.370	-20.605
		-124.389	-98.746
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-48.827	-52.817
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-61.089	-66.808
10. Beteiligungsergebnis	(14)	-69.199	3.236
11. Finanzergebnis	(15)	-4.240	-22.006
12. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		9.760	-21.165
b) latente Steuern		35	185
		9.796	-20.980
13. Ergebnis nach Steuern		9.468	53.117
14. Sonstige Steuern	(16)	-2.460	-2.908
15. Dividendenansprüche		-9.900	-14.707
16. Ergebnisabführung		-670	-22.153
17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		-3.562	13.348

Teilkonzern – Kapitalflussrechnung 2023

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	7,0	50,2
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	48,8	53,6
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	64,2	2,3
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	3,0	-8,1
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-173,0	-14,3
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	78,8	12,5
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0
Finanzergebnis	4,2	22,0
Sonstige Beteiligungserträge	-0,3	5,0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-9,8	21,0
Ertragsteuerzahlungen	-17,5	-14,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5,4	129,3
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4,3	-2,1
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1,1	3,7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-92,7	-130,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,5	2,9
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-19,7	-11,1
Erhaltene Zinsen	10,3	0,3
Erhaltene Dividenden	4,2	2,6
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-100,6	-133,7
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	0,0	3,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	198,9	102,5
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-61,3	-62,0
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	13,6	23,1
Gezahlte Zinsen	-10,5	-4,2
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-36,9	-31,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	103,9	27,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	8,7	0,0
+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-3,8	1,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	54,1	26,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	59,0	27,5

Teilkonzern – Eigenkapitalspiegel 2023

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe	Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	Summe	Teilkonzern- eigenkapital
	T€	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	T€			T€	T€
Stand 31.12.2022	130.000	54.979	8.681	63.660	-9.138	13.348	4.210	197.870
Einstellungen							0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises								0
Verrechnung mit Verlustvortrag					13.348	-13.348	0	0
Konzernjahresfehlbetrag						-3.562	-3.562	-3.562
Stand 31.12.2023	130.000	54.979	8.681	63.660	4.210	-3.562	648	194.308

Teilkonzern-Anhang 2023

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111) eingetragen.

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH zählt zu den Einheiten des Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH Konzerns im Sinne des § 4 (1) MinStG und fällt somit unter den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Von der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung werden keine zusätzlichen Steuerbelastungen erwartet.

1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

(1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2023 aufgeführt.

Netze			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Vertrieb			
stadtenergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Equity-Methode
D0data GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Stromerzeugung/ Wassergewinnung			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund	50,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
INNOWA GmbH, Hamm	50,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Querschnittsdienste/ Kooperationen			
Beteiligungsgesellschaft Werl mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Werl GmbH, Werl	25,10%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Trianel GmbH, Aachen	7,50%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH 100 % der Anteile der Windpark Hankensbüttel GmbH erworben.

Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie der Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Die **Institut für Wasserforschung GmbH** wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

Im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses wurden Unregelmäßigkeiten bei der **stadtenergie GmbH** im Bereich der Tarifierung von Strom- und Gaslieferverträgen sowie der Erlös- und Aufwandsabgrenzung erkannt, welche zu Fehlern im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 geführt haben und im Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geführt hätten.

Die Geschäftsführung der stadtenergie ist dabei alle betroffenen Sachverhalte, auch unter Einschaltung externer Rechtsanwaltskanzleien, Wirtschaftsprüfern und IT-Spezialisten zu analysieren und aufzuarbeiten. Die lückenlose Aufklärung und Eruierung der Fehler dauert noch an, weshalb die stadtenergie nicht in der Lage war einen ordnungsgemäßen Jahresabschluss fristgerecht aufzustellen. Vor diesem Hintergrund wurde in Übereinstimmung mit § 296 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. §§ 311 f. HGB die stadtenergie aufgrund fehlender Abschlusszahlen im Konzernabschluss nicht mehr vollkonsolidiert, sondern at equity einbezogen. Die Höhe des at equity-Ergebnisses aus der stadtenergie ist auf Basis aktueller Erkenntnisse und Risiken geschätzt worden und entspricht der im Einzelabschluss gebildeten Rückstellung für Verlustausgleichsverpflichtungen.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der stadtenergie at equity zum 01. Januar 2023 ergibt sich ein at equity-Beteiligungsbuchwert von 0 T€.

Durch die Abkehr von der Vollkonsolidierung und Einbeziehung at equity sind die dargestellten Perioden in Bilanz und GuV nicht vergleichbar. Wäre die stadtenergie bereits zum 31.12.2022 at equity einbezogen worden, würden sich die dargestellten Vorjahreswerte in Bilanz und GuV wie folgt verändern:

Aktiva	Δ 31.12.2022 T€	Passiva	Δ 31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen		A Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	636
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-1.630	C. Rückstellungen	
	<u>-1.630</u>	3. Sonstige Rückstellungen	-10.784
II. Sachanlagen			<u>-10.784</u>
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		D. Verbindlichkeiten	
2. technische Anlagen und Maschinen		3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-901
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-14	6. sonstige Verbindlichkeiten	-10
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-446		<u>-911</u>
	<u>-460</u>		<u>-11.059</u>
	<u>-2.090</u>		
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-2.101		
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-24.439		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.401		
4. sonstige Vermögensgegenstände	-151		
	<u>-2.189</u>		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-3.987		
	<u>-8.277</u>		
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	-692		
	<u>-11.059</u>		

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	Δ T€
1. Umsatzerlöse	-90.246
5. sonstige betriebliche Erträge	-1.766
6. Materialaufwand	90.953
7. Personalaufwand	638
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	974
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.176
10. Beteiligungsergebnis	-8.407
11. Finanzergebnis	42
12. Steuern	0
13. Ergebnis nach Steuern	-636
17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-636

Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB

	Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	T€	T€	%
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	42,8	1,0	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteili- gungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	41,4	1,2	25,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	41,3	-0,4	100,00

Die DEW21 GmbH und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50 % an der **Wasserwerke Westfalen Gesellschaft mit beschränkter Haftung** (WWW) beteiligt.

Abweichend zum Vorjahr wird die 50%-ige Beteiligung an der WWW (Gemeinschaftsunternehmen) nicht mehr anteilmäßig nach § 310 HGB konsolidiert, sondern gem. §§ 311 f. HGB at equity in den Konzernabschluss einbezogen. Diese Anpassung erfolgte aufgrund der Aktualisierung der Konzernbilanzierungsrichtlinie, wonach das Wahlrecht zur Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen konzerneinheitlich at equity gem. §§ 311 f. HGB zu erfolgen hat.

Aus der erstmaligen Einbeziehung der WWW at equity zum 01. Januar 2023 ergibt sich ein at equity-Beteiligungsbuchwert 12.024,3 T€.

Durch die Abkehr von der Quotenkonsolidierung und Einbeziehung at equity haben sich auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023 folgende Auswirkungen auf die jeweiligen Posten ergeben:

Aktiva

	Δ 31.12.2023
	T€
A. Anlagevermögen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	-282
	-282
II. Sachanlagen	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	-28.735
2. technische Anlagen und Maschinen	-24.445
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.616
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-13.971
	-69.767
III. Finanzanlagen	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	11.088
3. Beteiligungen	-40
6. sonstige Ausleihungen	-56
	10.992
	-59.057
B. Umlaufvermögen	
I. Vorräte	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-162
3. geleistete Anzahlungen	-6
	-168
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-108
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-73
4. sonstige Vermögensgegenstände	-915
	-1.096
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	-1.434
	-2.698
	-61.755

Passiva

	Δ 31.12.2023
	T€
B. Zuschüsse	
2. noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse	-2
	-2
C. Rückstellungen	
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-25.615
2. Steurrückstellungen	-41
3. Sonstige Rückstellungen	-2.953
	-28.609
D. Verbindlichkeiten	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-31.657
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-54
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-1.375
6. sonstige Verbindlichkeiten	-58
	-33.144
	-61.755

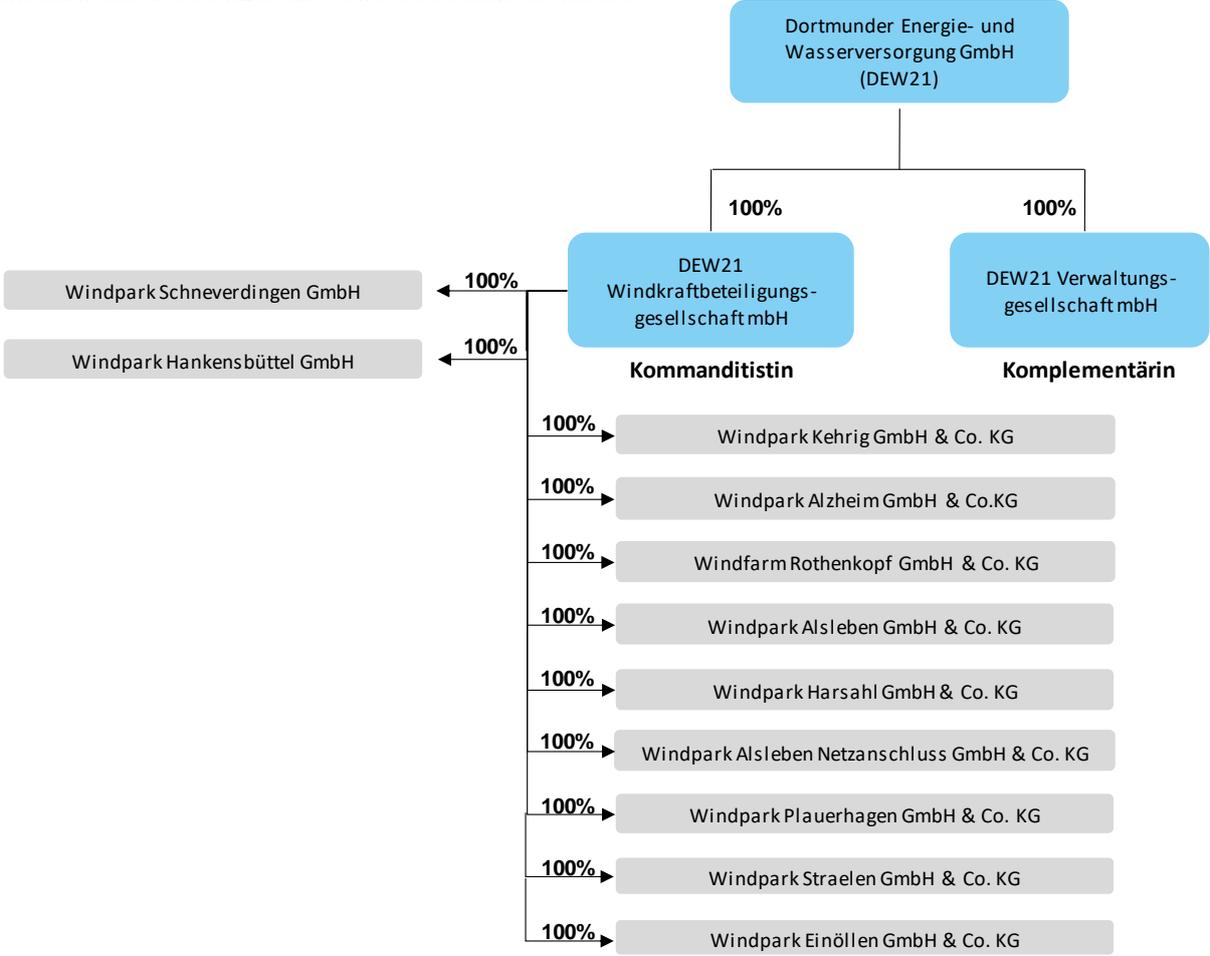
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	Δ
	T€
1. Umsatzerlöse	-14.341
4. aktivierte Eigenleistungen	-165
5. sonstige betriebliche Erträge	-245
6. Materialaufwand	-1.064
7. Personalaufwand	7.650
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.443
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.337
10. Beteiligungsergebnis	674
11. Finanzergebnis	1.074
12. Steuern	559
13. Ergebnis nach Steuern	-78
14. Sonstige Steuern	78
17. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	0

Seit dem 01.01.2023 ist DEW21 GmbH zu 50 % an der **INNOWA GmbH** (ehemals MVA Hamm GmbH) beteiligt. Die anderen 50% hält die EDG Entsorgung Dortmund GmbH. Die INNOWA GmbH wird in 2023 erstmalig at equity anteilig in den Teilkonzernabschluss der DEW21 einbezogen.

Bei der **rku.it**, der **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**, der **KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG**, **GreenPocket GmbH** und **Stadtwerke Werl GmbH** handelt es sich um assoziierte Unternehmen, da die DEW21 GmbH maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen. Die KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH wird zu Anschaffungskosten bewertet, da die Beteiligung zur Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



(2) Begründung der Nichteinbeziehung

Bei den assoziierten Unternehmen (Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH und KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe) und dem Tochterunternehmen Institut für Wasserforschung GmbH wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

2. Konsolidierungsgrundsätze

(1) Allgemeine Grundsätze

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäfts- oder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG sowie der Windpark Hankensbüttel GmbH, die über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (12 und 15 Jahre) abgeschrieben werden. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird in Abhängigkeit der Ursachen seiner Entstehung behandelt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

(2) Kapitalkonsolidierung

Zum 01.05.2023 hat die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die **Windpark Hankensbüttel GmbH** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.029,8 Tsd. € wurde dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet und wird seit Mai 2023 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2023 beträgt 984,1 Tsd. €.

Am 26.01.2021 hat die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die **Windpark Einöllen GmbH & Co. KG** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 473,3 Tsd. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2023 beträgt 378,6 Tsd. €.

Die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH hatte zuvor zum 31.12.2019 die **Windpark Straelen GmbH & Co. KG** erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,4 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2023 beträgt 1,0 Mio. €.

Der bei der Erstkonsolidierung der **Windpark Alsleben GmbH & Co. KG** neben dem Firmenwert entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2023 beträgt der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags 1,3 Mio. €.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der **Windpark Alzheim GmbH & Co. KG**, der **Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG** und der **Windpark Schneverdingen GmbH** entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2023 betragen 10,2 T€, 76,1 T€ und 185,7 T€.

Seit 2016 werden zudem die **Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG**, die **Windpark Harsahl GmbH & Co. KG** sowie die **Windpark Kehrig GmbH & Co. KG** als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

Aus der Erstkonsolidierung der **Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH** ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 2.563 T€. Da es sich bei diesem Unterschiedsbetrag um einen technischen Unterschiedsbetrag (Auseinanderfallen des Erwerbszeitpunktes und erstmaliger Konsolidierung) handelt, wurde er in voller Höhe mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

(3) Equity-Bilanzierung

Die Anteile an der KGE werden seit dem 01.01.2012 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (8.375,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital wurde in Höhe des Verlustvortrags (143,0 T€) mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei den in 2018 erworbenen Anteilen an der GreenPocket GmbH ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,5 Mio. €, der linear über zehn Jahre abgeschrieben wird. Aufgrund anhaltender negativer Entwicklungen wurde in 2019 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.517 T€ auf den Beteiligungsansatz an der GreenPocket GmbH vorgenommen. 2020 wurde der Beteiligungsansatz schließlich im Rahmen einer weiteren außerplanmäßigen Abschreibung auf einen Erinnerungswert von 1 € reduziert.

Mit dem Erwerb der restlichen 51% Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH hält DEW21 nun 25,1% der Anteile an der Stadtwerke Werl GmbH. Diese Anteile werden seit dem 01.09.2022 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Konzernbeteiligungsbuchwert (6.470,6 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (2.451,5 T€) wird linear über zehn Jahre abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2023 beträgt 3.483,2 T€.

In 2023 erwarb DEW21 50% der Anteile an der INNOWA GmbH (vormals MVA Hamm GmbH). Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem Konzernbeteiligungsbuchwert (105,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (105,0 T€) resultiert nicht.

2023 erfolgten bei der Wasserwerke Westfalen GmbH eine Umstellung von der Quotenkonsolidierung und bei der stadtenergie GmbH von der Vollkonsolidierung auf die Bewertung at equity. Ein Unterschiedsbetrag resultiert nicht.

(4) Schuldenkonsolidierung

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

(6) Zwischenergebniseliminierung

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nur in unwesentlichem Umfang vorhanden sind.

3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21

Die Teilkonzern-Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Konten zusammen.

4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung

(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bewertungseinheiten

Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne imparitätisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolien und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene

Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Als Micro-Hedge für Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2023 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1.357,1 T€. Der zweite Swap-Vertrag hat einen negativen Marktwert von 382,3 T€, der aber aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren ist. Die Erfassung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern, und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 12,4 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO₂-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Im Rahmen der Förderung der Neukundengewinnung werden im Zusammenhang mit dem Abschluss von Strom-, Gas- und Kombiverträgen Sachgegenstände zu verbilligten Konditionen gewährt. In Höhe des Verlustes aus dem jeweiligen Verkauf des verbilligten Sachgegenstands wird hierbei ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und über die Restlaufzeit des Strom-, Gas- oder Kombivertrages aufgelöst.

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Passiva

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p.a. ihres Ursprungsbetrages aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer

angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2023 vorgesehene, aber bis März 2024 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Für aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehende Unterschiede zwischen handelsbilanziell und steuerbilanziell Ansatz werden passive latente Steuern angesetzt.

(2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden

dürfen. Zum 31.12.2023 lag die Aktienquote bei 43,4 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 346,7 Mio. € (ist zum Vorjahr gleich geblieben). Zum Stichtag betragen die stillen Reserven in den Fonds 42,5 Mio. €. Bei keinem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag unter dem Buchwert.

In Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 383,3 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 384,9 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 7,6 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 40,8 Mio. € um 40,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Sie enthalten vor allem Forderungen gegenüber Stadtenergie in Höhe von 40,2 Mio. € sowie verschiedene Lieferungs- und Leistungsverrechnungen. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Mit 4,2 Mio. € liegen die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr um 1,4 Mio. € über dem Vorjahreswert. Bei DEW21 bestehen Forderungen fast ausschließlich gegenüber Wasserwerke Westfalen GmbH (1,5 Mio. €) sowie gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH (1,0 Mio. €).

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 80,0 T€ (Vorjahr 6.590,0 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 9,5 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 5,2 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten betragen 10,4 Mio. €.

(6) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

	31.12.2023		31.12.2022	
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
Westenergie AG	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
Gesamt	100,0	130.000,0	100,0	130.000,0

(7) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	516.999,5	540.012,5
Steuerrückstellungen	2.418,5	2.063,9
Sonstige Rückstellungen		
Personal	21.302,5	25.002,6
CO2-Zertifikate	14.959,9	14.982,8
Übrige	210.725,0	152.294,4
	246.987,4	192.279,8
	766.405,4	734.356,2

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2023	31.12.2022
	in %	in %
Rechnungszins	1,82	1,78
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 6,1 Mio. €.

In den Personalrückstellungen sind 12,0 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 5,2 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen sind auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2023 beträgt 1,74 % (Vorjahr: 1,44 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,2 Mio. € zurückgestellt.

Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 17,7 Mio. € berücksichtigt worden.

(8) Verbindlichkeiten

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	davon Restlaufzeit über 5 Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	316.917,2	11.858,0	305.059,3	224.116,2
- Vorjahr	207.611,7	14.450,2	193.161,5	138.774,4
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-	-	-
- Vorjahr	4.416,4	4.416,4	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	81.178,4	81.178,4	-	-
- Vorjahr	53.303,9	53.303,9	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.899,7	12.899,7	-	-
- Vorjahr	29.587,3	29.587,3	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.768,4	12.768,4	-	-
- Vorjahr	21.482,6	20.102,6	1.380,0	820,0
Sonstige Verbindlichkeiten	14.689,0	14.689,0	-	-
- Vorjahr	10.170,0	10.170,0	-	-
- davon aus Steuern	11.507,7	11.507,7	-	-
- Vorjahr	7.200,2	7.200,2	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,9	0,9	-	-
- Vorjahr	11,2	11,2	-	-
	438.452,7	133.393,4	305.059,3	224.116,2
- Vorjahr	326.572,0	132.030,5	194.541,5	139.594,4

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus insbesondere Ergebnisabführung und gewährten Darlehen gegenüber der Gesellschafterin Dortmunder Stadtwerke AG in Höhe von 10,5 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche seitens der Westenergie AG in Höhe von 9,9 Mio.€. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der rku.it GmbH aus Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von 1,9 Mio. € enthalten.

(9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2023 auf 0,7 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist.

(10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	13,4	7,7	5,7	-
Westenergie AG	0,2	0,2	-	-
Westenergie Metering GmbH	0,1	0,1	-	-
Westenergie Netzservice GmbH	0,7	0,2	0,5	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	15,4	3,1	12,3	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,1	0,5	0,6	-
	30,9	8,8	9,9	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,0			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 55,1 Mio. € bei der DEW21 GmbH sowie von 18,5 Mio. € bei der DONETZ GmbH. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 16,1 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2023: aus einer Bürgschaft für die Stadtwerke Schwerte: 2,5 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

(11) Umsatzerlöse

	2023		2022	
	T€	%	T€	%
Strom	651.685,8	49,39%	585.458,0	47,54%
Erdgas	447.663,4	33,93%	458.620,6	37,24%
Wasser	88.733,9	6,73%	101.983,4	8,28%
Wärme	73.467,7	5,57%	50.776,3	4,12%
Sonstige	57.908,9	4,39%	34.696,8	2,82%
	1.319.459,7	100,0%	1.231.535,1	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

(12) Sonstige betriebliche Erträge

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2023 auf 53,1 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

(13) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 31,3 Mio. € (Vorjahr 5,9 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

(14) Beteiligungsergebnis

	2023	2022
	T€	T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	-69.669,8	2.793,8
Erträge aus Beteiligungen	470,7	442,0
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Verluste aus Beteiligungen	0,0	0,0
	-69.199,0	3.235,8

Von den Erträgen aus assoziierten Unternehmen entfallen -73,4 Mio. € auf Aufwendungen aus stadtenergie, 1,5 Mio. € auf Erträge aus der Stadtwerke Schwerte GmbH, 0,7 Mio. € auf Erträge aus der Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, 0,7 Mio. € auf Erträge aus der WWW, 0,6 Mio. € auf Erträge aus der rku.it GmbH und 0,3 Mio. € auf Erträge aus der Stadtwerke Werl GmbH.

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus Erträgen der DOKOM GmbH (0,3 Mio. €) und der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (0,2 Mio. €) zusammen.

(15) Finanzergebnis

	2023	2022
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.270,3	535,9
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.881,7	88,9
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	36,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	-822,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-17.392,3	-21.808,4
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-5.666,6	-17.984,9
- davon an verbundene Unternehmen	-161,3	0,0
	-4.240,3	-22.006,1

(16) Steuern

	2023	2022
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-9.760,4	21.164,5
Auflösung latenter Steuern	-35,5	-184,9
Sonstige Steuern	2.459,8	2.908,4
	-7.336,1	23.888,1

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von -5,7 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von -6,7 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €).

In Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an die Westenergie AG angefallen.

(17) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2023 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,7	0,5
Dienstleistungen für DONETZ	0,5	0,0
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,0	1,0
Dienstleistungen von DONETZ	0,7	0,8
<hr/>		
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	15,0	15,1
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	16,3	14,3
IT-Dienstleistungen für DONETZ	0,7	0,7

(18) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	1.043
Geschäftsführung:	3
Full Time Equivalent:	997
davon Auszubildende:	50
davon DONETZ:	394

(19) Honorare für Abschlussprüfer

Insgesamt belaufen sich die mit den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2023 vereinbarten Honorare auf 276 T €.

Sie entfallen auf folgende Leistungen:

	2023	2022
	T€	T€
Abschlussprüferleistungen	236	250
Andere Bestätigungsleistungen	0	12
Steuerberatungsleistungen	40	5
Sonstige Leistungen	0	1.837
	<hr/>	<hr/>
	276	2.104

(20) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Heike Heim

Vorsitzende des Vorstandes der DSW21 (seit 01.06.2023)

Cosima Bockelmann

Geschäftsführerin Finanzen, Steuerung und Geschäftsentwicklung Westenergie Netzservice GmbH

Guntram Pehlke

Vorsitzender des Vorstandes der DSW21 (ausgeschieden 01.06.2023)

Katherina Reiche

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

Prof. Achim Schröder

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Patrick Backes

Kaufmännischer Angestellter

Sabrina Bönig

Kaufmännische Angestellte

Kay Efselmann

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Thorsten Hautmann

Gewerkschaftssekretär
Fachbereich A Finanzdienste, Kommunikation und Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung
Ver.di Bezirk Westfalen

Dr. Dennis Unger

Leitender Angestellter

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Carmen Kalkofen

Vorsitzende des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Michael Kötzing

Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk
Westfalen

Vertreter der Stadt Dortmund

Thomas Westphal

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Hendrik Berndsen

Ratsmitglied, SPD-Fraktion Dortmund

Ulrich Langhorst

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen

Wolf Stammnitz

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+

Dr. Jendrik Suck

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender CDU Dortmund

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Holtmeier, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzender (seit 01.10.2023)
(Geschäftsführer seit 01.06.2023)

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzende (bis 31.05.2023)

Peter Flosbach, Technisches Ressort**Matthias Klein-Lassek, Personalressort**

Arbeitsdirektor

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Matthias Klein-Lassek	200,0	24,6	93,2	317,8
Dr. Gerhard Holtmeier	97,5	0,0	2,2	99,7
Peter Flosbach	383,4	91,5	5,0	479,9
Heike Heim	181,5	112,7	5,6	299,8
Gesamt	862,4	228,8	106,0	1.197,2

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2023 für Herrn Flosbach 271,4 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2023 für Herrn Dr. Holtmeier 0,0 T€, für Herrn Flosbach 2.552,7 T€ und für Herrn Klein-Lassek 0,0 T€.

Per 31.12.2023 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 30.813,0 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.623,5 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2023 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Backes, Patrick	2.273,33
Berndsen, Hendrik	3.520,00
Bockelmann, Cosima	5.500,00
Bönig, Sabrina	2.273,33
Efselmann, Kay	1.613,34
Hautmann, Thorsten	2.090,00
Heim, Heike	1.760,00
Kahlert, Andreas	3.740,00
Kalameya, Detlef	5.500,00
Kalkofen, Carmen	5.417,00
Kötzing, Michael	5.280,00
Langhorst, Ulrich	3.740,00
Reiche, Katharina	1.100,00
Schröder, Dr. Achim	3.740,00
Stammnitz, Wolf	3.520,00
Suck, Dr. Jendrik	3.740,00
Unger, Dr. Dennis	2.273,33
Westphal, Thomas	6.380,00
Gesamt	63.460,33

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 11,9 T €.

(21) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und des Jahresabschlusses ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEW21-Teilkonzerns gehabt hätten.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Ukraine-Krise noch nicht quantifizierbar. Negative Auswirkungen sind jedoch nicht auszuschließen.

Dortmund, 28. Juni 2024

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Matthias Klein-Lassek

Anlagenspiegel 2023

DEW21 Teilkonzern

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2023 T€
	Stand am	Veränderung	Zugänge	Abgänge	Um-	
	01.01.2023 T€	Konsolidierungs- kreis T€	T€	T€	buchungen T€	
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.738	- 5.499	3.248	-	9.943	54.430
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.510	-	1.030	-	-	5.540
3. Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	-	- 1.826	-
	53.073	- 5.499	4.278	-	8.117	59.969
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	191.182	- 55.407	1.143	5	2.519	139.432
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.843.456	- 70.160	39.294	5.949	15.828	1.822.469
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	64.724	- 11.923	2.132	542	1.325	55.716
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	95.118	- 4.724	50.114	1.041	- 27.789	111.677
	2.194.478	- 142.214	92.682	7.537	- 8.117	2.129.293
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	937	-	-	-	-	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	31.839	12.024	22.222	22.349	-	43.737
3. Beteiligungen	1.143	- 40	19.474	61	-	20.517
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700	-	-	-	-	1.700
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	346.689	-	-	-	-	346.689
6. Sonstige Ausleihungen	1.414	- 56	255	399	-	1.213
	383.723	11.928	41.951	22.809	-	414.792
	2.631.273	- 135.786	138.912	30.346	-	2.604.054

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand am 01.01.2023 T€	Veränderung Konsolidie- rungskreis T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2023 T€	Stand am 31.12.2023 T€	Stand am 31.12.2022 T€
39.092	- 3.503	2.234	-	-	37.823	16.607	7.646
4.124	-	175	-	-	4.299	1.241	386
-	-	-	-	-	-	-	1.826
43.215	- 3.503	2.409	-	-	42.121	17.849	9.858
112.360	- 27.177	1.955	4	-	87.133	52.299	78.822
1.244.513	- 48.066	41.293	5.947	-	1.231.793	590.675	598.942
47.119	- 9.206	3.171	526	-	40.558	15.157	17.605
-	-	-	-	-	-	111.677	95.118
1.403.991	- 84.449	46.419	6.476	-	1.359.485	769.808	790.487
-	-	-	-	-	-	937	937
5.944	-	402	-	-	6.346	37.391	25.895
139	-	-	-	-	139	20.377	1.004
-	-	-	-	-	-	1.700	1.700
-	-	-	-	-	-	346.689	346.689
-	-	-	-	-	-	1.213	1.414
6.083	-	402	-	-	6.485	408.307	377.638
1.453.290	- 87.952	49.230	6.476	-	1.408.092	1.195.964	1.177.983

Jahresabschluss DEW21 GmbH

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit
beschränkter Haftung**

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

		31.12.2023	31.12.2022
	Anhang	T€	T€
A. Anlagevermögen	(3)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.560	1.995
2. Geleistete Anzahlungen		0	1.826
		8.560	3.821
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		26.580	25.189
2. Technische Anlagen und Maschinen		147.179	136.831
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.255	3.006
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		55.613	48.841
		232.627	213.867
III. Finanzanlagen	(4)	577.533	555.999
		818.720	773.687
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(5)	22.907	29.310
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	(6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		153.632	27.205
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		89.899	46.874
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		3.958	1.155
4. Sonstige Vermögensgegenstände		3.980	2.450
		251.469	77.684
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(7)	33.805	26.002
		308.181	132.996
C. Rechnungsabgrenzungsposten		594	710
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(9)	4.240	3.556
		1.131.735	910.949

Passiva

		31.12.2023 31.12.2022		
		Anhang	T€	T€
		(10)		
A.	Eigenkapital			
	I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
	II. Kapitalrücklage		54.979	54.979
	III. Gewinnrücklagen		7.152	7.152
	IV. Jahresüberschuss		-	-
			192.131	192.131
B.	Zuschüsse		28.239	18.119
C.	Rückstellungen	(11)		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		381.617	382.537
	2. Sonstige Rückstellungen		187.710	121.333
			569.327	503.870
D.	Verbindlichkeiten	(12)		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		235.690	94.165
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		861	861
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		68.752	43.119
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		12.902	29.584
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		12.768	21.539
	6. Sonstige Verbindlichkeiten		11.045	7.480
			342.018	196.748
E.	Rechnungsabgrenzungsposten		20	81
			1.131.735	910.949

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

		2023	2022
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.293.158	1.060.613
2. Strom- und Energiesteuer	(15)	-36.518	-37.679
3. andere aktivierte Eigenleistungen		3.305	4.946
4. sonstige betriebliche Erträge	(16)	46.930	11.626
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-880.128	-657.059
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-250.758	-231.879
		-1.130.886	-888.938
6. Personalaufwand	(17)		
b) Löhne und Gehälter		-47.264	-43.693
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-30.329	-10.411
		-77.593	-54.104
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-16.459	-15.445
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-53.920	-46.339
9. Beteiligungsergebnis	(19)	-28.171	35.668
10. Finanzergebnis	(20)	2.369	-13.463
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	10.570	-17.906
12. Ergebnis nach Steuern		12.785	38.979
13. sonstige Steuern	(21)	-2.215	-2.118
14. Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-9.900	-14.707
15. aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)	-670	-22.153
16. Jahresüberschuss		0	0

Anhang 2023

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111) eingetragen.

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

(2) Mindestbesteuerungsgesetz

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH zählt zu den Einheiten des Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH Konzerns im Sinne des § 4 (1) MinStG und fällt somit unter den Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes. Von der künftigen Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung werden keine zusätzlichen Steuerbelastungen erwartet.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bewertungseinheiten

Vertragsportfolien nach IDW RS ÖFA 3

Schwebende Energieverträge werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz zusammengefasst in Vertragsportfolien bewertet. Die Abgrenzung der Vertragsportfolien erfolgt dabei entsprechend der internen Steuerung. Zur Risikosteuerung der Vertragsportfolien wurde ein dokumentiertes Risikomanagementsystem implementiert. Für jedes Vertragsportfolio wird eine lieferjahrbezogene Deckungsbeitragsrechnung unter Berücksichtigung der zurechenbaren Gemeinkosten durchgeführt. Die Basis der Deckungsbeitragsrechnung bilden die mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit geplanten Absatzmengen des Vertriebs und die zum Abschlussstichtag dafür durchgeführten Beschaffungsgeschäfte auf Basis historischer Erfahrungen. Bei der Deckungsbeitragsrechnung werden pro Portfolio und Jahresscheibe die offenen Positionen durch die Saldierung der unrealisierten Verluste und Gewinne imparitätisch bewertet. Etwaige Verluste einzelner Portfolien und Jahresscheiben führen zur Bildung einer Drohverlustrückstellung. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst.

Vertragsportfolio Stromvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Stromabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Strombeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Gasvertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Gasabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Fernwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Fernwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Vertragsportfolio Nahwärmevertrieb: Gleichartige Risiken aus kontrahierten Nahwärmeabsatzverträgen mit Endkunden werden zusammengefasst mit den zugehörigen Gasbeschaffungsgeschäften zur Wärmeerzeugung inklusive Nebenkosten bewertet. Die Beschaffung erfolgt entsprechend definierter Systematiken. Offene Positionen aus Kundenverträgen mit Preisbindung werden regelmäßig durch Transaktionen geschlossen und fortlaufend überwacht.

Als Micro-Hedge für Bankdarlehen wurden Zinsswaps abgeschlossen und stellen daher Bewertungseinheiten dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert.

Der Marktwert per 31.12.2023 des ersten Swap-Vertrages beträgt 1.357,1 T€. Der zweite Swap-Vertrag hat einen negativen Marktwert von 382,3 T€, der aber aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren ist. Die Erfassung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach den folgenden Grundsätzen vorgenommen:

Aktiva

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bis zum Geschäftsjahr 2002 minderten Kapitalzuschüsse unmittelbar die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,8 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Umlaufvermögen

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO₂-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

Latente Steuern

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

Passiva

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Kapital- und Ertragszuschüsse

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p. a. ihres Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

(4) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	Mio. €	Mio. €	%
Verbundene Unternehmen			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	106,6	35,2	100,00
DOdata GmbH, Dortmund (vormals energieplus GmbH)	o	-0,1*	100,00
stadtenergie GmbH, Dortmund	-0,6	-7,3	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	3,4	4,9*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	o	100,00
Windpark Alzheimer GmbH & CO. KG, Dortmund	1,2	0,2	100,00
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	1,1	0,3	100,00
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	0,1	o	100,00
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	2,3	0,1	100,00
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	3,0	0,6	100,00
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	o	o	100,00
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	1,5	0,3	100,00
Windpark Alseben GmbH & Co. KG, Dortmund	12,7	5,3	100,00
Windpark Alseben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
Windpark Hankensbüttel GmbH, Dortmund	2,4	-0,7	100,00
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	2,9	0,7	100,00
Beteiligungen			
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	39,1	5,6	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	33,5	6,3*	1,50
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	o	o	25,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	12,0	4,0*	11,29
KGE-Kommunale Gasspeicher-Gesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau Epe	33,5	2,6*	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	o	o	25,00
Stadtwerke Werl GmbH, Werl	8,3	2,5*	25,10
Innowa GmbH (ehemals MVA Hamm GmbH), Hamm	0,2	o	50,00
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	22,2	1,3	50,00
rku.it GmbH, Herne	9,8	2,9	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	o	o	100,00
Trianel GmbH, Aachen	117,1	27,6	7,50
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	36,1	5,9	3,09
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	o	o	3,09
GreenPocket GmbH, Köln	-1,8	-0,6	25,11

* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

(5) Finanzanlagen

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	115.868,0	115.868,0
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54.053,5	54.053,5
Beteiligungen	58.537,0	36.833,3
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700,0	1.700,0
Wertpapiere des Anlagevermögens	346.662,2	346.662,2
Sonstige Ausleihungen	712,8	882,1
	577.533,5	555.999,1

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaften DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (14,1 Mio. €) und Dortmunder Netz GmbH (40,0 Mio. €).

Der Anstieg der Beteiligungen (21,7 Mio. €) betrifft im Wesentlichen die Anteile an der Trianel GmbH sowie an der INNOWA GmbH, deren Anteile im abgelaufenen Geschäftsjahr von der DEW21 GmbH erworben wurden.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1,7 Mio. €), betreffen Darlehensabrufe zwischen der DEW21 GmbH und der Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt. Zum 31.12.2023 lag die Aktienquote bei 43,4 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 346,7 Mio. € (ist geblieben). Zum Stichtag betragen die stillen Reserven in den Fonds 42,5 Mio. €. Bei keinem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag unter dem Buchwert.

In Höhe von 10,2 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (0,1 Mio. €) an Dritte sowie unverzinsliche Baudarlehen an Werksangehörige (0,6 Mio. €).

(6) Vorräte

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.725,1	1.433,4
Fertige Erzeugnisse und Waren	21.181,9	27.876,1
	22.907,0	29.309,5

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um -6.402,5 T€ (-21,8 %) gesunken. Die fertigen Erzeugnisse und Waren enthalten Erdgasvorräte in Höhe von 7.489,8 Tsd. € (Vorjahr 19.204,8 Tsd. €), Wasservorräte in Höhe von 17,5 Tsd. € (Vorjahr 17,3 Tsd. €) und CO₂-Zertifikate nach BEHG in Höhe von 13.674,6 Tsd. € (Vorjahr 8.654,1 Tsd. €).

(7) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Privat- und Geschäftskunden in Höhe von 383,3 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 384,9 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 7,2 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 89,9 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der DONETZ GmbH (33,8 Mio. €), der stadtenergie GmbH (40,2 Mio. €) sowie der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (13,7 Mio. €) zusammen. Die Forderung gegen die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH betrifft überwiegend einen kurzfristigen Liquiditätsausgleich sowie die Ergebnisübernahme. Die Forderungen gegen DONETZ beinhalten neben Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen die Ergebnisübernahme (35,2 Mio. €) sowie Forderungen aus Darlehen (25,6 Mio. €). Die Forderungen gegenüber stadtenergie betreffen im Wesentlichen einen Liquiditätsausgleich (39,5 Mio. €). Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 4,0 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen im Wesentlichen gegen die Wasserwerke Westfalen GmbH (2,9 Mio. €) und betreffen unter anderem einen Liquiditätsausgleich in Höhe von 4,0 Mio. € sowie gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH (1,0 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Hauptzollamt (2,3 Mio. €) sowie Forderungen aus Pensionen (1,1 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 3,9 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und 0,06 Mio. € von über einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(8) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

(9) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 147,3 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

(10) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 9,5 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 5,2 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten betragen 10,4 Mio. €.

(11) Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

		31.12.2023		31.12.2022
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
Westenergie AG	39,9	51,9	39,9	51,9
Gesamt	100,0	130,0	100,0	130,0

II. Kapitalrücklage

55,0

55,0

III. Gewinnrücklagen

7,2

7,1

192,2

192,1

(12) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	381,6	382,5
Sonstige Rückstellungen		
Personal	11,9	14,4
Übrige	175,8	106,9
	187,7	121,3
	569,3	503,8

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	31.12.2023	31.12.2022
	in %	in %
Rechnungszins	1,82	1,78
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 4,2 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalrückstellungen sind unter anderem 6,1 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 5,2 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2023 beträgt 1,74 % (Vorjahr: 1,44 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,2 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 6,7 Mio. € und für den Erdgasbezug 39,0 Mio. € berücksichtigt. Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 17,7 Mio. € berücksichtigt worden. Weiterhin wurden 15,0 Mio. € für die CO₂-Zertifikate unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses der DEW21 lag vom Tochterunternehmen stadtenergie GmbH kein ordnungsgemäßer Jahresabschluss vor. Für die Verpflichtung zum Verlustausgleich aus dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag mit stadtenergie wurde deshalb eine Rückstellung in Höhe von 74,0 Mio. € gebildet.

(13) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			
	Gesamt Mio. €	bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235,7	4,9	230,8	179,0
(Vorjahr)	94,2	1,9	92,2	73,3
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	0,9	0,9	-	-
(Vorjahr)	0,9	0,9	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	68,8	68,8	-	-
(Vorjahr)	43,1	43,1	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12,9	12,9	-	-
(Vorjahr)	29,5	29,5	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,8	12,8	-	-
(Vorjahr)	21,5	21,5	-	-
- davon Gesellschafter Westenergie AG	9,9	9,9	-	-
(Vorjahr)	14,7	14,7	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	11,0	11,0	-	-
(Vorjahr)	7,5	7,5	-	-
- davon aus Steuern	9,4	9,4	-	-
(Vorjahr)	5,8	5,8	-	-
- davon im Rahmen der soz. Sicherheit	0,0	0,0	-	-
(Vorjahr)	0,0	0,0	-	-
Summe	342,0	111,3	230,8	179,0
(Vorjahr)	196,7	104,4	92,2	73,3

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3,2 Mio. € sowie Verpflichtungen aus Finanzverkehr (inklusive Ergebnisabführungen und Steuerumlagen) in Höhe von 9,7 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 9,9 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Restlaufzeit			
	Gesamt Mio. €	bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
Dienstleistungsverträge				
rku.it GmbH	12,8	7,3	5,5	-
Westenergie Metering GmbH	0,1	0,1	0,0	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	4,5	0,9	3,6	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	0,7	0,2	0,5	-
	18,1	8,5	9,6	-
Miet-, Pacht- und Wartungsverträge	0,0			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 55,1 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 16,1 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2023: aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte GmbH: 2,5 Mio. €

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Überschuldung der stadtenergie GmbH hat die DEW21 GmbH eine Rangrücktrittserklärung ausgesprochen, die bis zu einem Betrag von maximal 9 Mio. € gilt.

(15) Umsatzerlöse

	2023		2022	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Strom	559,2	43,3%	467,6	47,3%
Erdgas	480,8	37,2%	388,4	36,6%
Wasser	90,9	7,0%	89,1	8,4%
Fernwärme	35,4	2,7%	23,6	2,2%
Nahwärme	39,1	3,0%	27,6	2,6%
Sonstige	87,8	6,8%	64,3	6,1%
davon DONETZ für Dienstleistungen	46,0	3,6%	45,9	4,3%
	1.293,2	100,0%	1.060,6	100,0%

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

In den Umsatzerlösen sind aperiodische Erlösminderungen in Höhe von 8,9 € Mio. enthalten. Diese resultieren aus der Korrektur der Vorjahresverbrauchsabgrenzung im Rahmen des Abrechnungsprozesses.

(16) Strom- und Energiesteuer

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Stromsteuer	24,2	24,8
Energiesteuer	12,3	12,9
	36,5	37,7

(17) Sonstige betriebliche Erträge

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	35,6	10,4
Erträge aus Anlagenabgängen	0,0	0,5
Schadensvergütungen	0,3	0,2
Übrige	11,0	0,5
	46,9	11,6

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2023 auf 10,7 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

(18) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 77,6 Mio. € entfallen 22,0 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 8,2 Mio. € (Vorjahr 7,9 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	18,9	14,6
DV-Kosten	16,3	14,3
Rechts- und Beratungskosten	4,2	4,3
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	3,6	3,3
Porto, Telefon und Bankgebühren	1,6	2,3
Bildung sonstiger Rückstellungen	4,4	3,4
Verluste aus Anlagenabgängen	0,0	1,1
Verschiedene Aufwendungen	4,9	3,0
	53,9	46,3

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2023 auf 0,1 Mio. €.

(20) Beteiligungsergebnis

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	40,1	40,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme	74,1	7,5
Erträge aus Beteiligungen	5,9	2,6
- davon aus verbundenen Unternehmen	1,9	0,4
	-28,2	35,7

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 63,9 Mio. € reduziert. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Aufwand aus der Verlustübernahme der Stadtenergie GmbH in Höhe von 74,0 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €). Demgegenüber stehen die Erträge aus Beteiligungen, die im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. € gestiegen sind. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Beteiligungsertrag aus der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 0,0 Mio. €), der Wasserwerke Westfalen GmbH in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr 0,2 Mio. €) sowie der Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG in Höhe von 1,5 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €).

(21) Finanzergebnis

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	12,1	0,7
- davon aus verbundenen Unternehmen	1,8	0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,8	0,9
- davon aus verbundenen Unternehmen	4,1	0,9
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-0,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14,5	-14,3
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-3,9	-12,3
- davon an verbundene Unternehmen	2,7	-0,3
	2,4	-13,5

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Finanzergebnis um 15,9 Mio. € an. Ursächlich hierfür waren vor allem gestiegene Erträge aus den Wertpapieren (+9,7 Mio. €) sowie aus sonstigen Zinsen (+3,8 Mio. €).

(22) Steuern

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10,6	17,9
Sonstige Steuern	2,2	2,1
	-8,4	20,0

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von -5,7 Mio. € (Vorjahr 8,2 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von -6,7 Mio. € (Vorjahr 7,0 Mio. €).

In Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an der Westenergie AG angefallen.

(23) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Zwischen der DEW21 GmbH und DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, sodass die DEW21 GmbH an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter Westenergie AG Dividendenzahlungen garantiert.

(24) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2023 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	2023	2022
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,7	0,5
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,0	1,0
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	30,0	30,2
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	16,3	14,3

(25) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Geschäftsführung: 3

Mitarbeiter nach Köpfen: 649

davon Auszubildende: 50

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 609 Mitarbeiter (davon 50 Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 2023 bei der DEW21 GmbH beschäftigt.

(26) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Vertreter der Anteilseigner

Heike Heim

Vorsitzende des Vorstandes der
DSW21 (seit 01.06.2023)

Katherina Reiche

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

Cosima Bockelmann

Geschäftsführerin Finanzen, Steuerung und
Geschäftsentwicklung Westenergie Netzservice
GmbH

Prof. Achim Schröder

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

Guntram Pehlke

Vorsitzender des Vorstandes der
DSW21 (ausgeschieden 01.06.2023)

Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Patrick Backes

Kaufmännischer Angestellter

Andreas Kahlert

Vorsitzender des Betriebsrates
der Wasserwerke Westfalen GmbH

Sabrina Böinig

Kaufmännische Angestellte

Detlef Kalameya

Kaufmännischer Angestellter

Kay Efselmann

Mitarbeiter DONETZ GmbH

Carmen Kalkofen

Vorsitzende des Betriebsrates
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

Thorsten Hautmann

Gewerkschaftssekretär
Fachbereich A Finanzdienste, Kommunikation und
Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung
Ver.di Bezirk Westfalen

Michael Kötzing

Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk
Westfalen

Dr. Dennis Unger

Leitender Angestellter

Vertreter der Stadt Dortmund

Thomas Westphal

Vorsitzender des Aufsichtsrates
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Wolf Stammnitz

Sachkundiger Bürger, DIE LINKE+

Hendrik Berndsen

Ratsmitglied, SPD-Fraktion Dortmund

Dr. Jendrik Suck

Ratsmitglied, Fraktionsvorsitzender CDU Dortmund

Ulrich Langhorst

Ratsmitglied Bündnis 90/Die Grünen

Geschäftsführung**Dr. Gerhard Holtmeier, Kaufmännisches Ressort**

Vorsitzender (seit 01.10.2023)

(Geschäftsführer seit 01.06.2023)

Heike Heim, Kaufmännisches Ressort

Vorsitzende (bis 31.05.2023)

Peter Flosbach, Technisches Ressort**Matthias Klein-Lassek, Personalressort**

Arbeitsdirektor

Bezüge der Geschäftsführung

	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Gesamt
	T€	T€	T€	T€
Matthias Klein-Lassek	200,0	24,6	93,2	317,8
Dr. Gerhard Holtmeier	97,5	0,0	2,2	99,7
Peter Flosbach	383,4	91,5	5,0	479,9
Heike Heim	181,5	112,7	5,6	299,8
Gesamt	862,4	228,8	106,0	1.197,2

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2023 für Herrn Flosbach 271,4 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2023 für Herrn Dr. Holtmeier 0,0 T€, für Herrn Flosbach 2.552,7 T€ und für Herrn Klein-Lassek 0,0 T€.

Per 31.12.2023 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 30.813,0 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.623,5 T€.

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2023 im Einzelnen:

	Vergütung (netto) in €
Backes, Patrick	2.273,33
Berdsen, Hendrik	3.520,00
Bockelmann, Cosima	5.500,00
Bönig, Sabrina	2.273,33
Efselmann, Kay	1.613,34
Hautmann, Thorsten	2.090,00
Heim, Heike	1.760,00
Kahlert, Andreas	3.740,00
Kalameya, Detlef	5.500,00
Kalkofen, Carmen	5.417,00
Kötzing, Michael	5.280,00
Langhorst, Ulrich	3.740,00
Reiche, Katharina	1.100,00
Schröder, Dr. Achim	3.740,00
Stammnitz, Wolf	3.520,00
Suck, Dr. Jendrik	3.740,00
Unger, Dr. Dennis	2.273,33
Westphal, Thomas	6.380,00
Gesamt	63.460,33

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 11,9 T €.

(27) Honorare der Abschlussprüfer

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Teilkonzernabschluss der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund.

(28) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der DEW21 gehabt hätten.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Ukraine-Krise noch nicht quantifizierbar. Negative Auswirkungen sind jedoch nicht auszuschließen.

Dortmund, 28. Juni 2024

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Dr. Gerhard Holtmeier



Peter Flosbach



Mathias Klein-Lassek

Anlagenspiegel 2023

DEW21 GmbH

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2023
	T€	T€	T€	T€	T€
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.635	2.226	-	5.571	31.432
2. Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	- 1.826	-
	25.461	2.226	-	3.745	31.432
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	45.943	872	-	1.217	48.032
2. Technische Anlagen und Maschinen	274.919	17.314	5.193	6.439	293.479
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.583	912	138	463	13.820
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	48.841	18.636	-	- 11.864	55.613
	382.286	37.734	5.331	- 3.745	410.944
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.132	-	-	-	116.132
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54.053	-	-	-	54.053
3. Beteiligungen	41.911	19.579	61	-	61.429
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700	-	-	-	1.700
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	346.662	-	-	-	346.662
6. Sonstige Ausleihungen	882	116	285	-	713
	561.340	19.695	346	-	580.689
	969.087	59.655	5.677	-	1.023.065

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2023 T€	Zugänge T€	Abgänge T€	Um- buchungen T€	Stand am 31.12.2023 T€	Stand am 31.12.2023 T€	Stand am 31.12.2022 T€
21.640	1.232	-	-	22.872	8.560	1.995
-	-	-	-	-	-	1.826
21.640	1.232	-	-	22.872	8.560	3.821
20.754	698	-	-	21.452	26.580	25.189
138.088	13.403	5.191	-	146.300	147.178	136.831
9.577	1.126	138	-	10.565	3.255	3.006
-	-	-	-	-	55.613	48.841
168.419	15.227	5.329	-	178.317	232.626	213.867
264	-	-	-	264	115.868	115.868
-	-	-	-	-	54.053	54.053
5.078	-	2.186	-	2.892	58.537	36.833
-	-	-	-	-	1.700	1.700
-	-	-	-	-	346.662	346.662
-	-	-	-	-	713	882
5.341	-	2.186	-	3.156	577.533	555.999
195.400	16.459	7.515	-	204.345	818.719	773.687

Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Erläuterungen

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben, um Diskriminierungen zu vermeiden, für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jeden Tätigkeitsbereich einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für

- (I) Elektrizitätsverteilung
- (II) Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- (III) Gasverteilung
- (IV) andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- (V) andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- (VI) Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die regulierten Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung umfassen die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen im Zähler- und Messwesen.

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses 2023.

Grundsätze für die Zuordnung der Konten zu den einzelnen Unternehmenstätigkeiten

Auf der Grundlage von Einzelkontierungen werden die Vorgänge – soweit möglich – den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit direkte Zuordnungen nicht möglich oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden sind, werden sachgerechte Schlüssel zur Verteilung auf die einzelnen Tätigkeiten verwendet. Hierzu wurden die nachfolgend angezeigten Schlüssel zur Erstellung des Tätigkeitenabschlusses angewendet:

Umlageschlüssel DL DONETZ

Entspricht dem Strukturparameterschlüssel aus dem Tätigkeitenabschluss von DONETZ.

Allg. Umlageschlüssel DEW21

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung.

Umlageschlüssel FI

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung für jede Sparte ohne Berücksichtigung der Dienstleistung.

Anteilige Dienstleistungen im gemeinsamen Bereich für Anlagevermögen

Der Schlüssel ergibt sich auf Basis der internen Leistungsverrechnung für die im gemeinsamen Bereich enthaltenen Dienstleistungen.

Umsatzerlöse DEW21

Dieser Schlüssel wird im Verhältnis der DEW21-Spartenumsatzerlöse gebildet.

Steuerschlüssel

Der Schlüssel ergibt auf Basis der ermittelten Ergebnisse vor Steuern für jede Sparte ohne Dienstleistung.

Spartenergebnis

Der Schlüssel ergibt auf Basis der ermittelten Ergebnisse nach Steuern jeder Sparte mit und ohne Dienstleistung.

Grundsätze der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Tätigkeiten werden mit den tatsächlich angefallenen Kosten (ohne Gewinnaufschläge) bewertet und über die innerbetriebliche Leistungsverrechnung abgebildet.

Sonstige Angaben

Eine direkte Zuordnung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die Tätigkeitsbereiche ist nicht möglich. Daher erfolgt eine geschlüsselte Zuordnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zu 76% eine Restlaufzeit von über 5 Jahren. Auf eine Restlaufzeit von unter einem Jahr entfallen 2%. Der verbleibende Rest von 22% hat eine Laufzeit zwischen einem und 5 Jahren.

		Strom Messstellen- betrieb (modern & intelligent)		
	Strom	Strom	Erdgas	
	€	€	€	
AKTIVA	5.538.934,54	33.759,51	5.381.472,29	
A. Anlagevermögen	5.538.934,54	33.759,51	5.381.472,29	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.128.495,70	1.333,33	545.887,95	
1. Andere Rechte	1.128.495,70	1.333,33	545.887,95	
II. Sachanlagen	4.410.438,84	32.426,18	4.835.584,35	
1. Grundstücke und Bauten	767.086,32	0,00	371.063,16	
2. Technische Anlagen und Maschinen	604.759,84	0,00	2.970.147,62	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	424.138,59	32.426,18	230.267,86	
4. Anlagen im Bau	2.614.454,09	0,00	1.264.105,71	
PASSIVA	5.538.934,54	33.759,51	5.381.472,29	
A. Eigenkapital	2.487.489,16	15.161,11	2.416.774,18	
I. Kapitalrücklage	2.487.489,16	15.161,11	2.416.774,18	
B. Verbindlichkeiten	3.051.445,38	18.598,40	2.964.698,11	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.051.445,38	18.598,40	2.964.698,11	

		Strom Messstellen- betrieb (modern & intelligent)		
	Strom	Strom	Erdgas	
	€	€	€	
1. Umsatzerlöse	23.763.622,40	1.529.996,00	13.282.974,50	
2. Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	
3. Sonstige betriebliche Erträge	87.580,50	0,00	38.014,70	
4. Materialaufwand	-3.664.038,00	-22.129,13	-1.624.901,20	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-315.666,83	-654,38	-152.923,56	
Bezogene Leistungen	-3.348.371,20	-21.474,75	-1.471.977,60	
5. Personalaufwand	-15.133.491,00	0,00	-6.922.940,70	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.974.568,60	0,00	-2.494.879,90	
7. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-503.452,30	-1.887.959,90	-1.457.926,90	
8. Finanzergebnis	-166.199,58	-541,21	-123.714,68	
9. Beteiligungsergebnis	0,00	0,00	0,00	
10. Sonstige Steuern	-1.255,52	0,00	3.020,02	
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	
12. Dividendenansprüche Westenergie	1.490.945,29	356.517,13	-655.316,03	
13. Ergebnisabführung	100.856,95	24.117,07	-44.329,71	